

Des Freundes Vermächtnis.

Roman von H. Ehrhardt.

(Fortsetzung.)

Die junge Frau suchte empot, als wolle sie den Anblick zurück reißen, ihre Augen öffneten sich weit, fast entsetzt, in rasenden Schlägen hämmerte ihr Herz gegen ihre schwererhämende Brust. Ob Gott, diese Perspektive, die der sinnliche Jettismus vor ihr öffnete — Scham und Selbstgefühle fürzten herein eine heiße Welle gleich über ihr Inneres — hatte sie sich deshalb mit dem Kinde zu dem Bilde des Toten geflüchtet, das die Flügel nur ein Anlauf war, sie dem Lebenden zu nähern? Wie sie ihn liebte, wie sehr sie ihn liebte — ihr war, als seien ihre Gefühle noch leidenschaftlicher, tiefer, denn einst als junges, unerfahrenes Mädchen — wie in einem Raub hatte sie ihm die ganze Zeit schon gegenüber gestanden — und er — nicht mal zusammengefahren war er bei dem Rindesruf — nur eine ganz leichte Röthe färbte sein braunes, sympathisches Gesicht, und er sah die Augen nicht auf, als er die beide Kinderband umschleuderte, sagte:

„Ich danke Dir, mein kleiner Mann. Aber du mußt Onkel Otto zu mir sagen — ich bin nicht Dein Papa.“

Wie gelassen er das sagen konnte, dachte Vera, gewaltsam ihre Erregung unterdrückend. Sie wußte ja doch nicht davon, daß Flehburg schon gelernt, bei dem kindlichen Auf seine Fassung zu beherrschen.

Und nur Frau von Otten, die mit geschlossenen Augen in ihrem Stuhl lehnte, schloß die Augen, um die beiden jungen Menschen die peinliche Situation zu erleichtern, ahnte, was es den Papa gefollet hatte, dem Kinde seinen Jettismus aufzuklären.

Karl-Egon war übrigens durchaus nicht befriedigt von dieser Lösung der Dinge. Mit offenem, erkauften Mundchen stand er einen Moment und guckte auf die schiefergeschmückte Hülsmantilla, dann ließ er zu seiner Mutter hinüber und wiederholte, diesmal noch mit mehr Nachdruck, sein „Papa.“

„Nicht Papa, liebster, Onkel Otto, nun, sag mal Onkel Otto!“

Ihre Stimme klangte zwar merklich, aber Flehburg meinte, daß die Erregung, welche sich darin offenbarte, dem toten Gatten galt.

Und da kam zum ersten Mal ein Gefühl über ihn wie ein heißer, schmerzhafter Leid auf den toten Freund, denn dieses Weib in die Hand angefaßt hatte. So ruhig und klar blühten ihre Augen. Sie hatten keinen solchen Sturm zu verbergen, wie den, der hinter seiner Stirn tobte. Was es wirklich möglichen, daß sein heißes, uniges Gefühl nicht Widerhall fand in dieser Frauenseele? Wie unendlich bittere, zweifelhafte Gefühle hörte er zu, wie die junge Mutter sich bemühte, ihrem Kinde seinen Namen beizubringen. Liebt Flehburgs Empfinden eine Art Suggestion aus oder war Karl-Egon sprachlos, jedenfalls zeigte er sich ganz und gar abgeneigt, das „Onkel Otto“ in seinen Worten aufzunehmen.

Er lächelte die Mutter, die schon ganz roth und heiß wurde; verstimmt an, redete den Zeigefinger in den Mund und — schweig.

„Eigentlich!“ sagte Vera endlich, ihre Rede aufhebend und den Kleinen wieder auf seine kurzen, biden Beinen stellend, „lauf, Mama ist böse.“

Dabei hätte sie ihn am liebsten an sich greifen und mit Küßen überschütten für seinen „Eigentlich.“

Flehburg dachte Ähnliches. Ein famoser Bengel. Noch mal so lieb hätte er ihn, obgleich er eine Steigerung seiner Gefühle für das Kind kaum für möglich gehalten hatte.

Es schien ihm wie ein gutes Omen und mehrere die Witterkeit, welche Vera Gleichgültigkeit ihm bereitet hatte.

Frau von Otten beugte sich ein wenig vorwärts in ihrem Stuhl, wuschte mit der bleichen Hand über die zitternden Augen und meinte:

„Ich hab' wohl gar ein bißchen gebüßelt — nehmen Sie's nicht übel, lieber Flehburg, die Dinge und das Alter.“

„Sie haben sich da unten im Silden um zehn Jahre verjüngt, gnädige Frau.“

„Schmeichler!“ drohte die alte Dame, ihn wohlgefällig muerend.

Er sah so hübsch, so wirklich hübsch aus, wenn er dieses schalkhafte Lächeln in den braunen Augen und um den lebenswichtigen Mund hatte.

Auch Vera blühte ihm sich unbeschadet wachend, mit selbstbewußener Stolzheit an. Dann ging plötzlich eine leichte Unruhe über ihre Züge. Eine Erinnerung.

Man merkte ihr an, daß sie sich innerlich einen Ruck gab, als sie ganz unermittelt sagte:

„Ich habe, wie mir jetzt erst einfällt, noch eine Neuigkeit in petto.“ Der von Flehburg — ich bekomme in nächster Zeit Besuch, eine Bekannte von Carl Remo her, Witwe gleich mir, aber ich ermüde ihrer zu sicher in meinen Briefen, Gräfin Nienheim.“

„Aberdings, Frau Vera.“ Flehburg konnte nicht hindern, daß ihm ein unangenehmes Gefühl befiel. „Ich dachte nur nicht, daß Ihnen die Dame so nahe stände.“

Vera wurde plötzlich zu ihrem größten Vergnügen roth. „Ich kenne sie ja schon von früher her, ebenso wie ihren Bruder, den Grafen Salini, bei dem sie seit ihrer Wittwenzeit lebt. Das Geschwisterpaar war unter einzigen Verleher in San Remo, wir lebten ja doch sonst ganz zurückgezogen, aber alten Bekannten durfte ich mich trotz meiner Trauer doch nicht fernhalten.“

„Nein, natürlich nicht,“ pflichtete Flehburg bei, „ich habe es sogar, wie Sie wissen, für ein direktes Unrecht gehalten, daß Sie hier einstmals allen Verleher ablehnten. Ich freue mich für Sie, wenn Sie an der Gräfin wirklich eine Freundin gefunden haben.“

„Sie ist eine sehr nette, interessante Frau, nicht, Tantechen?“

Frau von Otten runzelte die weißen Brauen.

„Das ist sie, gewiß, aber mein Geschmach ist es trotzdem nicht — ich halte sie nicht für aufrichtig. Sie verhält sich mit ihrer großen Lebenswürdigkeit gegen Dich wohl bestimmte Ziele.“

„Vera wurde abermals dunkelroth und wusch dem forschenden Blicke des Mannes aus. Die Anspielung auf den Grafen, denn etwas anderes war es doch nicht, schien ihr sehr peinlich.“

„Ich bitte Dich, Tante, laß das,“ sagte sie fast schroff, „wer ist schließlich ganz ungewöhnlich lebenswürdig? Greichen will man damit doch immer etwas, sei's auch nur die Beliebigkeit bei seinen Mitmenschen. Nicht wahr, Herr von Flehburg?“

„Ich bin ganz Ihrer Meinung, gnädige Frau.“

Vera horchte bestrebt auf das „gnädige Frau.“ Er hatte sie seit langem mit ihrer Erlaubnis nie anders als „Frau Vera“ genannt. Aber sie sagte nichts, wunderte sich nur, daß er so leicht zerstreut war und daß seine Augen unweit im Zimmer umher wanderten.

Er modte ihren forschenden Blick wohl fühlen, denn er raffte sich zusammen, fragte, wann die Gräfin ankäme und wie lange sie wohl zu bleiben gedente und zudte nicht mehr mit der Wimper, als Vera bemerkte, der Graf, der in Wien längere Zeit geschäftlich zu thun habe, werde seine Schwester Anfang Juli hierher bringen und sie später wieder abholen, wann, sei noch unbestimmt.

„Bald darauf empfahl er sich. Er hatte ohnehin seinen Besuch über die beiden lange ausgebetelt. Es war für die beiden Damen wohl längst Essenszeit.“

„Aber er wäre ja doch am liebsten gar nicht mehr fortgegangen. Warum mußte er denn auch fortgehen?“

Vera, das Kind — sie waren ja seine ganze Welt, ohne die ihm alles andere schal und trübselig schien. Sein Kopf war voll von verworrenen Gedanken und aufdringlichen Empfindungen, als er durch den glühenden Sonnenbrand seiner Wohnung zuschritt.

„All die mühsam erungene Ruhe, der so oft gefühlte Vorstoß, geduldig zu warten, waren dahin. Er rüttelte verzweifelt an der Kette, die ihm jede Bewegungsfreiheit lähmte. Wenn der tode Freund das ohne, mit welcher brennender Sehnsucht er das Ende der kurzen, zwölf Monate herbeiwünschte, die durch die Trauer um ihn geheilt und ununterbrechbar waren. „Nein, jürnen würde er ihm nicht. Es war ja doch sein Wunsch gewesen, daß er Weib und Kind für immer in seinen Schutze nahm.“

„Deutlich wie nie tauchte das selbe, verfallene Gesicht des Sterbenden vor ihm auf, der wehmüthige und doch zuckende Blick, mit dem er vor, ahnend in die Zukunft schaute und seine drei liebsten Menschen vereint sah — nein, der Tode würde ihm nicht jürnen, wenn er schon jetzt vor Vera hintrat, die ihr sagte: „Ich liebe Dich, ich möchte für alle Zeiten das Recht haben, Dich als das Vermächtnis eines theuren Tobsen zu schätzen und zu besitzen, ehe ein Fremder kommt und meine geheiligten Rechte antastet.“

„Aber die Welt baute mit ihren Sitten und Vorurtheilen noch monatelang eine unübersteigbare Mauer aus zwischen der Witwe und dem Manne, der sie begehrte. Würde der heißhüftige Italiener diese Mauer respektieren? Und wenn er's nicht that, ihm verzeihe die Welt es eher, als dem Freunde des Tobsen, ihm konnte es auch gleich sein — er war ja weit von hier, frei, unabhängig, während er von allen Seiten wie mit einem starren Balkengebümm von Rücksichten und Pflichten umgeben war.“

11. Kapitel. Schon in den nächsten Tagen wurde ihm das so recht fühlbar. Nicht nur, daß er vor allen Seiten auf die glückliche erfolgte Rückkehr Frau von Flehburgs hin angeprochen und hauptsächlich von den Damen, denen gegenüber er weglasslos war, mit jarten Anspielungen genetzt wurde, auch der Kommandeur hatte ihn bei seiner lebenswichtigen Frage, ob er sich schon von dem Wohlfindenden Frau Veras überzeugt, mit nicht mißguterbedendem mahnendem Blicke an ihre einstige Unterbrechung erinnert. So sehr er auch bezogen verbeirte, er mußte doch einsehen, daß er sich, schon um der jungen Witwe willen, äußerliche Zurückhaltung auferlegen mußte, wollte er nicht sämtliche Rücksichtsmäuler der kleinen Stadt, und deren auch es nicht wenige, auf Vera und seine Kosen hin in Bewegung setzen.

Die Welt mißtraute nun einmal, und wohl nicht mit Unrecht, dem freundschaftlichen Verkehr zwischen Mann und Frau, so lange bis graue Haare sie nicht vor über Nachrede schützten.

Dagegen kam hier noch der Umstand, daß sich, wohl von der Majorin ausgehend, im Regiment und dar, der bis aus das Gerücht verbreitet hatte, Frau von Flehburg sei in Anbetracht ihrer schwachen Reperenentanz, fest ent-

schlossen, kein zweites Mal zu heiraten, so daß die Befürchtung nahe lag, Frau Vera würde eines Tages gar von einem unerlaubten Liebesverhältniß der schönen, temperamentvollen Frau mit dem „Freunde“ zu berichten wissen.

Man würde sich dann auch schnell genug daran erinnern, daß Flehburg früher ein recht leichter Vogel gewesen war und es im Punkte Weiber eine Zeitlang sogar recht toll-getrieben hatte. Die Welt grübt ja gern solche alte Geschichten aus, wenn die Gelegenheit dazu ihr passen erscheint.

„Otto von Flehburg war sich über all diese drohenden Eventualitäten ganz klar, aber das erleichterte ihm natürlich durchaus nicht, daß er sich der Gesellschaften fern halten mußte. Und gerade jetzt, wo mit dem heran nahenden Manöver eine neue Trennung drohte und der bevorstehende Besuch der Italiener, wie ein Schreckgespenst vor ihm aufstieg und ihm ruhelose Nächte bereitete.“

Seine Stimmung litt naturgemäß darunter. Die natürliche Frische seines Wesens, die selbst in ersten Zeiten immer wieder hervorbrach und die seinem Gesicht etwas so sympathisches verlieh, machte jetzt zeitweise einer nervösen Gereiztheit Platz, die er, der sonst so wohlwollende, freundliche Vorgesetzte, an seinen Untergebenen ausließ, was ihm oft geradezu mühsam auf sich selbst machte, ohne daß er imstande war, bei nächster Gelegenheit, wenn so ein Keil aus dem Gerüchelpflege draußen durch seine Dämlichkeit Konfusion in seine ganze Weltstellung brachte, die aufstrebende Erregung jenseits, in mäßigen Grenzen zu halten.

„Graf Marini beobachtete ihn scharfen Auges, that aber im übrigen, als wäre nichts da, und er ließ sich durch das für ihn, als Mittelmeer, sein Grund vor, Flehburgs Benehmen zu mißbilligen, andere schrien und tobten trotz normalen Gemüthszustandes noch in viel berberen Ausdrücken, es war nur der Gegensatz zu seinem früheren Wesen, der auffallen mußte.“

Auch Vera von Flehburg wurde sehr bald die Veränderung des Freundes. Bei seinen seltenen Besuchen war er entweder von gekünstelter Selbsthaftigkeit oder er sah schweigend und starrte oft wie gelähmt vor sich hin.

„Und doch spannen die warmen Sommerabende einen so weichen, verführerischen Zauber um die drei Menschen auf der rosenumrankten, durch eine niedrige Stenklampe nur theilweise erleuchteten Loggia. Aus dem Garten läute das leise Flüstern des von der Gluth des Tages gedrückten Laubes und das eindringliche Jippen der Grillen. Es roch süß und ein wenig schwermüthig nach frischem und nach verstaubten Rosen, in Luft, der an die Potpourri-Flasen unserer Lagerzimmer gemahnt und der sentimentale Gefühle weckt — es ist alles vergänglich, von der schönsten Rose bleibt nur ein leiser Norderduft.“

Vera wurde ganz weich und herz-aufblühend traurig zu Sinn an diesen lustig-festlichen Sommerabenden, wenn sie Flehburg ansah, der ihr gegenüber lehnte und unruhig ihrem forschenden Blick auswich oder sich fast ausschließlich mit Frau von Otten unterhielt, daß sie, Vera, sich oft geradezu befleihte, geschoben vor ihm und sich mit weichen, trostigen Herzen vornahm, den Geliebten nun auch ganz schlicht und kühl zu behandeln.

„Nur nicht merken lassen, daß sie ihn liebt, daß sie sich eingebildet hatte, die Stunde würde kommen, da er sie zum Weibe begehrte.“

Es war auch besser so, sie hatte ja solch große Angst vor der Ehe — und er — ja, ein idyllisches Erschrecken überließ sie, als ihr dieser Gedanke zum erstenmal kam — er wollte sie wohl auch deshalb nicht. Die Schuppen fiel es ihr von den Augen — seit sie ihm an jenem Winterabend auf der Promenade von ihrer Angst gesprochen, war er ein anderer geworden — wenn er sie geliebt, hatte sie ihn damals selbst zurückgeschreckt — eine nervenfrante Frau? Welcher Mann nahm dieses Risiko auf sich? Davor sprach wohl die Liebe eines Mannes.“

Der Graf fiel ihr ein, der heißhüftige Italiener. Der lebte und begehrte sie trotzdem, der fürchtete sich nicht. Sie wurde ungerecht in ihren selbstquälischen Anklagen des Geliebten, sie bedachte nicht, daß die Angst um sie Flehburg zur Entzweiung gezwungen haben konnte, sie verrannte sich trotzig in ihre Meinung, seine Liebe habe nicht einmal der ersten Prüfung stand gehalten.

Ihre Benehmen gegen den jungen Offizier wurde verlegend kühl und gleichgültig, jedoch nicht auf eine Weise, die Flehburg hätte zu der deglücklichen Deutung berechtigen können, sie betäubend trübe sich über seine offensichtliche Zurückhaltung.

Sie war eben wie die meisten Frauen, eine vollendete Schauspielerin. Eines Abends, es war nun schon hoch Mitte Juli, und Flehburg, der über acht Tage lang nicht in der Villa Ballstedt zu sehen gewesen, hatte sich von unbestimmter Sehnsucht getrieben, noch nach dem Essen im Kasino gegen 10 Uhr bei den Damen, die, wie er an dem Tischsichere gesehen, noch in der Loggia saßen, melden lassen, sagte Vera, die durch sein lautes Fernbleiben auch's höchste entsetzt war, im Laufe der Unterhaltung: „Gott, ich ist ein des Leben hier, das erträglich ja gar nicht länger, wenn meine Gäste nicht jetzt endlich in fünf Tagen eintrösten und einen frischen Luftzug hier hereinbringen.“ Die Südbänder sind doch andere Menschen, so viel müßiger, so viel fetter und gewöhnlicher — hier sind die Leute gleich und langweilig und voller Strauß.“

Sie hatte sich zurückgelehnt, ihre Augen blühten flimmernd in das Dunkel des Gartens, ihre Lippen öffneten sich halb, wie durstig, als könne sie sich nach dem vollen, überfüllenden We-

iter des Lebens. „O Gott!“ sagte sie plötzlich flüsternd, wie zu sich selber, „ist es ein Unrecht gegen Karl, daß mich das Leben wieder lötet? Ich bin doch noch so jung.“

Flehburg biß die Lippen auf einander, sein gebäutes Gesicht war fast geordnet und seine braunen Augen blühten wie erlöschten.

„Sie haben noch alle Rechte an das Leben, Frau Vera, wie können Sie denken, daß Karl Ihre Jugend zu langer Trauer verurtheilen könnte — er und wir alle, die —“ er stotterte, er wollte sagen, „die Sie lieb haben,“ aber das Wort ging ihm im rubigen Ton nicht über die Lippen und er vollendete, die Sie kennen, sind es grauam, Sie am Genießen des Lebens zu hindern. Wie schmerzlichen Menschen können Ihnen leider nur in dieser Verbindung wenig bieten.“

„Es wurde ein mißglückter Versuch zum Scherz, es klang bitter und traurig.“

Vera fugte einen Moment und richtete die Augen groß und forschend auf das erbläute Männergesicht, aber auch das dem Offizier erwachte der Stolz, der eine eben empfangene Wunde nicht zugeben wollte und gab seinem Gesicht eine ruhige Ruhe.

„Sehr lebenswürdig warst Du soeben nicht, Vera!“ tönte Frau von Otten, die sich über die jäh erwachende Glückseligkeit der jungen Frau freute. „Herr von Flehburg ist mit Recht verlegt, er ist uns beiden Frauen immer ein so netter, heiterer Gesellschafter gewesen.“

„Aber, ich bitte Sie, gnädige Frau!“ meinte der blonde Offizier, beide Hände erhebend.

„Aber die alle Dame ließ sich nicht beirren.“

„Ich weiß, was Sie sagen wollen, lieber Herr von Flehburg, unter guten Freunden legt man seine Worte nicht auf die Pflugschale — aber ich meine, gerade gilt's Freunde darf man nicht verlegen.“

Vera sah wie mit Blut übergeflossen. Sie war von Natur sehr eigenfönnig, aber sie war doch gerecht gegen sich selbst. Sie fühlte selber, daß ihre Versicherungen vorher kühl und undankbar waren, um so mehr, als sie ganz gegen ihre Ueberzeugung ausgesprochen worden waren, nur einer verweifelten Gemüthsstimmung entsprungen.

„Aber konnte sie ihm geben, daß sie kenne etwas Unwahres gesagt, um sich dafür zu rächen, daß er sie nicht liebt?“

„Sie war so entzündend in ihrer Verlegenheit, von einem neuen Reiz umflossen, daß Flehburg wußte, wäre er mit ihr abließ gewesen, dann hätte er sie, alles dergestalt, in seine Arme gerufen.“

Ein paar Sekunden herrschte Stille, in die bei das Plätschern eines Nachschmetterlings klang, der die Lampenglocke umkreiste.

Dann sagte die junge Frau, zu ihrer zarten Erscheinung, mit einem schönen, freimüthigen Lächeln:

„Tante hat recht, lieber Freund, ich war ungezogen und ich bitte Sie um Verzeihung.“

„Sie streckte ihm über den Tisch beider die Hand hin, sich im Stühle dazu ein wenig in die Höhe richtend.“

„Aber, Frau Vera!“ murmelte er, von ihrem demüthigen Eingestehen begangenen Unrechts ganz überwältigt, ihre Hand nehmend, sie jedoch nur leicht mit den Lippen streifend, um sich nicht zu veratoßen.“

„Sie kommen so selten jetzt!“ meinte Vera dann, ihren alten Platz wieder einnehmend, „da nehmen Sie an, es war eine kleine Rade.“

„Er geriet in Verlegenheit.“

„Der anstrengende Vormittagdienst“ meinte Vera, die sich, vor „groß“ ihr kommt man nicht vom Gymnastplatz zurück, und die vielen theoretischen Arbeiten, die neuerdings von uns verlangt werden — ich bin oft entsetzlich müde und kann Ihnen dann wirklich meine Gesellschaft nicht zumuthen. Ich bin manchmal ganz fertig mit meinen Nerven — total kaputt.“

Das Wort „Nerven“ hatte für Vera noch immer einen sehr unangenehmen Klang, diesmal aber verlor sie es nur Flehburgs wegen perlich.

Sie fühlte eine schmerzliche Sorge um ihn in ihrer Brust erwachen, er gefiel ihr seit langem nicht, seine Züge waren so scharf geworden, sein Bild so unklar.

„Was mochte ihn bedrücken?“

„Er ist wirklich nur der Dienst, fragte sie, ihn besetzt betrachtend, „oder haben Sie irgend welchen Nummer?“

Diese Frage brachte ihn schließlich aus der Fassung, eine starke innere Bewegung prägte sich in seinen Zügen aus. „Er hat wohl jeder sein Wädchen zu tragen!“ meinte er, leicht auflachend.

„Er wußte ihr aus. Also brühte ihm doch etwas, was er verheimlichen wollte. Sollte sich doch zwischen ihm und Herta von Schellhorn etwas angeknüpft haben? Die Kleine war mit ihrer Mutter zur Zeit in Riffingen. Sollte er vielleicht unter der Trennung von ihr leiden? Manahmal gab es ja unvorhergesehene Hindernisse, wo es doch vorher ganz glatt schien. Zu was für ein Kopf gerobeten? Sie erfuhr es noch früh genug. Was sie wohl thun würde, wenn sie's erfuhr?“

Die halbe Nacht dachte sie darüber nach. Sie konnte nicht schlafen. Es war so heiß im Zimmer und sie selber glühte. „Ich werde mich ihm an den Hals!“ flog es durch ihren erregten Sinn, „ich bin schön, er mühte ja ein Glöcklein sein, gewinne er mich nicht lieb.“ Und dann kam eine erdrückende wilde Scham über sie und sie wühlte den Kopf in die Kissen und biß die Zähne hinein.

Und mit der Scham zugleich kam der Stolz und mit dem Stolz der wilde Trost der Verfamäntung.

„Nein!“ sagte sie sich, trotzdem ein

leises Grauen sie schüttelte, „wenn er eine andere nimmt, dann betrachte ich den Grafen.“

12. Kapitel. Es war vierzehn Tage später. Der erwartete Gast hatte seinen Einzug in die Villa Ballstedt gehalten und bei dem Antritt, welches der Deutsche merkwürdiger Weise allem Ausländischen entgegenbrachte, bildete die Anwesenheit der Italienerin, trotzdem sie die Wittive eines Deutschen war, den Gesprächsstoff überall dort, wo mehrere Personen sich in Lebezug zusammen fanden.

Natürlich erregte auch der größte Bruder, der lastvoll seinen längeren Aufenthalt hier genommen, sondern nach einer kurzen Begrüßung Vera, die ihren Besuch auf dem Wohnsitz erwartete, sofort nach Wien weiter geschickt war, im Hinblick auf seine verweilte Bewegung um die Hand der jungen Witwe, mande erregte Debatte, besonders im Kreise der Regimentadamen, die ja zu wissen meinten, daß Vera Ballstedt eine neue Ehe nur fürchte. Daß die Schwester als eine Art Bundesgenossin des Grafen hier erschienen war, lag klar auf der Hand.

Um der Freundschaft einer Frau willen vergräbt eine schöne, reiche Weibsdame sich nicht auf Wochen in einem Nest wie Lebezug.

Die wenigsten hatten sie noch gesehen, aber man erzählte sich bereits, daß der Graf von Flehburg, der ein Eritradroste erfordert hatte und von einer so eleganten Jofe überbracht worden war, daß viele sie für die Gräfin selbst gehalten hätten.

Die jungen Offiziere ritten jetzt merkwürdig häufig die Feldstraße entlang, die sie sonst der schlechten Beschaffenheit wegen möglichst vermeiden, und Flehburg mußte ein wahrer Kreuzerthor bestehen, wie die „schöne Italienerin“ auslief und ob sie denn etwa unsichtbar sein würde, es sei doch eine Sünde und Schande, daß Flehburg allein das Bild haben solle, diesen leib begrenzten würdigen Wittiven Gesellschaft leisten zu dürfen.

„Ja war erst ein einziges Mal dort, seit Gräfin Nienheim da ist,“ verteidigte sich der blonde Offizier. Und dann erzählte er, die Gräfin sei

er sich mehr denn je davor hüten mußte, sich eine Wöste zu geben.

„Er besang und schwärmte, Vera beglückte und aus genau demselben Grunde, und so trat die Gräfin eigentlich allein die Kosen der Unterhaltung.“

„Sie sprach ein ganz fließendes, reines Deutsch, und ihre Stimme hatte den melodischen Wohlklang, der den meisten Lauten ihrer Mutterprache entlampte.“

„Sie gehen nun bald in's Manöver, Herr von Flehburg?“

„In fünf Tagen, gnädige Gräfin.“

„Schade, daß es so weit von hier stattfindet,“ bedauerte die zierliche Frau lebhaft, „ich liebe das Militär, besonders bei solch fröhlichen Vorstellungen, wenn überall Leben und Bewegung ist und doch alles so eralt arbeitet, wie die einzelnen Theile einer großen Maschine.“

„Ja war von Wiesbaden aus mit meinem Manne nach hotten das Glück, einen Standpunkt zu erlangen, von wo aus wir die regelrechte Entwicklung eines Gefechts auf's schönste beobachten konnten. Wie werde ich die Aufregung vergessen, in der ich mich befand, als in der zuerst schwebend ein einzelner Gegenstand plötzlich hinter einem graubraunen die ersten Schützen auftraten, dann mehr, immer mehr, bis auf einmal, wie aus der Erde gestammt, ganze Reitermutter mit Ra-

Auszug aus dem canadischen Heimwärtengesetz.

Alle noch nicht bereits vergebene oder re-ferierten Sectionen mit geraden Nummern von Dominion-Vandereien in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, mit Ausnahme von 8 und 26, können von irgend jemand, der das Haupt einer Familie ist, oder von jeder mindestens 18 Jahre alten männlichen Person, als Heimstätte in der Größe von einer Viertel Section von 160 Acker aufgenommen werden.

Heimstätte-Eintragen müssen persönlich von dem Applicant bei einer Dominion Land Agentur oder Sub-Agentur in dem Distrikt, in welchem das Land gelegen ist, gemacht werden. Unter gewissen Bedingungen ist auch die Heilvetretende Eintragung von Seiten des Baters, der Mutter, des Schwelers, der Tochter, des Bruders oder der Schwester des betreffenden Heimwärters erlaubt.

Heimstätte-Verpflichtungen. Der Heimwärtter ist gehalten, die Heimstätte-Verpflichtungen unter einem der folgenden Sinne zu erfüllen:

1. Benützung amonatlische Wohnung auf dem Lande nicht beschränkung hinsichtlich der eines Jahres von 3 Jahren.

2. Da ein Heimwärtter eine Farm, nicht kleiner als 80 Acker, in der Nähe der Heimstätte, so kann er, wenn er will, die Wohnungsvorrichtung in der Nähe erfüllen, daß er auf seiner Farm wohnt. Er muß aber bei einer und alleine Eigentümer besagter Farm sein.

3. Falls der Vater (oder die Mutter, wenn der Vater gestorben ist) eines Heimwärtters ländlich auf einer von ihm geerbeten Farm, die mindestens 80 Acker groß ist, in der Nähe der Heimstätte wohnt, oder auch auf einer von ihm aufgenommenen Heimstätte in der Nähe des Landes, so ist es dem Heimwärtter erlaubt, bei seinem Vater resp. seiner Mutter zu wohnen.

4. Der oben gebrauchte Ausdruck „Nähe“ bedeutet nicht weiter als 3 Meilen in einer geraden Linie, nach Abwachen nicht freigegeben.

5. Ein Heimwärtter, der auf diese Weise seinen Wohnsitz-Verpflichtungen nachkommen beabsichtigt, während er bei seinem Eltern oder auf seiner eigenen Farm wohnt, muß dem Landbesitzer des Distrikts, nach dessen Anweisung machen.

6. Jede Person, die die Heimstätte des Grundbesitzers von dem Heimwärtter dem Commissioner of Dominion Lands, Ottawa, schriftliche Anweisung von seiner Abkühlung geben.

W. W. Corn, Deputy of the Minister of the Interior.

Atlantic Dampfschiffs-Agentur. Wir bewilligen Kredit bei Schiffsfahrten von und nach allen Theilen der Welt. Sie vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und französischen Linien, deren Schiffe die Verbindung mit allen Häfen Kanadas und der West Staaten aufrecht erhalten. Wegen weiterer Auskunft wende man sich an: W. P. J. Cummings, General-Agent, Room 107, C. P. R. Depot, Winnipeg, Man.

Yorkton. Da steht man die Deutsche, bei der das Gemüth vor der Begeisterung sprüht. Sie kommen mir hier überhaupt furchtbar deutsch vor, beste Frau Vera, schon allein mit dieser Handarbeit, an der sie nun schon den ganzen Nachmittag tüchteln, ohne uns beiden einen Blick zu gönnen. In San Remo habe ich Sie nie bei solcher Thätigkeit ertappt, dort waren Sie überhaupt ganz anders, so viel lebensfreudiger, Sehen Sie, das kommt davon,“ unterbrach sie sich, halb bedauernd, halb triumphirend.

Freies Arbeits-Bureau. Ein freies, öffentliches Arbeits-Nachweises-Bureau ist von der Dominion-Regierung errichtet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, zum Nutzen der Landwirthe und anderer, die Landarbeiter, Handwerker oder Dienstmänner bedürfen. Gesuche für Arbeiter sollten an J. Obed Smith, Einwanderungs-Kommissar, Winnipeg, gerichtet und genau angegeben werden, nach für Arbeiter verlangt, auf wie lange Zeit und welche Löhne angeboten werden. Nur solche Arbeiter, welche für die betreffende Arbeit tauglich und passend sind, werden hinausgeschickt. Man schreibe an: J. OBED SMITH, Dominion Immigration Commissioner, Winnipeg, Man.

Schiffs-Billete zu den niedrigsten Preisen. Nach und von allen Punkten in Deutschland, Rumanien, Oesterreich und Rußland nach allen Punkten in Canada. Post-Anfragen werden prompt erlegt.

Fred. J. Gurtlett, Can. Pac. Agent. P. O. Box 1082, Regina, East.

einem wunderbaren Liebreiz verlieh. Flehburg vermochte die Augen nicht von ihr loszureißen. „Ob sie mich widersprechen, Gräfin Vera, als Deutsche will ich Weihnachten in Deutschland feiern, ich hab' zu viel Gemüth, ich muß um die Weihnachtszeit wenigstens Schmelzladen wirbeln sehen, selbst mit Papa habe ich Weihnachtsfeier in Schiefen verlegt — darin fühlte auch er, wie in so vielem anderen, ganz deutsch.“

Die offenbare Gereiztheit in ihrer Stimme war zum Schluß in leise Wehmüth umgeschlagen, die sich auch in ihrem Gesicht ausdrückte und ihm

einem wunderbaren Liebreiz verlieh. Flehburg vermochte die Augen nicht von ihr loszureißen. „Ob sie mich widersprechen, Gräfin Vera, als Deutsche will ich Weihnachten in Deutschland feiern, ich hab' zu viel Gemüth, ich muß um die Weihnachtszeit wenigstens Schmelzladen wirbeln sehen, selbst mit Papa habe ich Weihnachtsfeier in Schiefen verlegt — darin fühlte auch er, wie in so vielem anderen, ganz deutsch.“

Die offenbare Gereiztheit in ihrer Stimme war zum Schluß in leise Wehmüth umgeschlagen, die sich auch in ihrem Gesicht ausdrückte und ihm

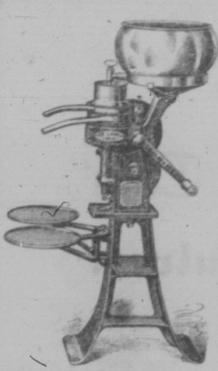
einem wunderbaren Liebreiz verlieh. Flehburg vermochte die Augen nicht von ihr loszureißen. „Ob sie mich widersprechen, Gräfin Vera, als Deutsche will ich Weihnachten in Deutschland feiern, ich hab' zu viel Gemüth, ich muß um die Weihnachtszeit wenigstens Schmelzladen wirbeln sehen, selbst mit Papa habe ich Weihnachtsfeier in Schiefen verlegt — darin fühlte auch er, wie in so vielem anderen, ganz deutsch.“

Die offenbare Gereiztheit in ihrer Stimme war zum Schluß in leise Wehmüth umgeschlagen, die sich auch in ihrem Gesicht ausdrückte und ihm

einem wunderbaren Liebreiz verlieh. Flehburg vermochte die Augen nicht von ihr loszureißen. „Ob sie mich widersprechen, Gräfin Vera, als Deutsche will ich Weihnachten in Deutschland feiern, ich hab' zu viel Gemüth, ich muß um die Weihnachtszeit wenigstens Schmelzladen wirbeln sehen, selbst mit Papa habe ich Weihnachtsfeier in Schiefen verlegt — darin fühlte auch er, wie in so vielem anderen, ganz deutsch.“

(Fortsetzung folgt.)

Der DeLaval Cream Separator Katalog von 1908



ist sehr hübsch illustriert und behandelt die Entrahmungsfrage ausführlicher als jeder bis jetzt herausgegebene. Er ist ein richtiges Handbuch und gibt solchen, die einen Separator kaufen wollen, die wertvollsten Informationen. Er erklärt aufs genaueste die Centrifugen-Entrahmung der Milch und zeigt ohne Voreingenommenheit jene Eigenschaften, die gemacht haben

DeLaval Separator zum Standard der Welt.

Ein Exemplar des Katalogs wird frei an solche geschickt, die darum schreiben, zusammen mit einem genauen Plan, der zeigt, wie ein DeLaval sich in der Milchwirtschaft durch erhöhte Quantität der Butter, die höchste Preise erzielt, von selbst bezahlt.

Die DeLaval Separator Co.,
Montreal, Winnipeg, Vancouver.
Agenten überall.

Farm und Haus.

Hengst-Einschreibung.

Die Zeit ist nicht mehr fern, wenn die Hengste wieder herumgeführt werden zwecks des Deckgeschäftes. Wir möchten deshalb an dieser Stelle alle deutschen Besitzer von Hengsten, die solche für sich beschaffen lassen, darauf aufmerksam machen, daß nach der sogenannten Pferdebesitzer-Verordnung vom Jahre 1903 jede Person, Firma oder Gesellschaft, die einen Hengst für Profit oder Gewinn in den Nord-west-Territorien, die einen Hengst nebst Beschreibung und Stammbaum (wenn ein solcher vorhanden ist) in die Register des Landwirtschaftlichen Departements in Regina eintragen lassen muß. Die Gebühr dafür ist nur \$2.00 und erhält der Besitzer dafür ein Einschreibungs-Zertifikat und darf er dann den Hengst während des laufenden Jahres für Geld beden lassen.

Ueber die Eintragung bestehen noch sehr viele irriige Ansichten. Viele denken, daß sie nur sogenannte Vollblut-Hengste eintragen lassen können, doch das ist vollständig irrig, jeder Hengst, ganz gleich ob Vollblut oder Kreuzungshengst, kann und muß angemeldet und eingetragen werden, geschieht dies nicht und befolgt der Besitzer nicht die Vorschriften des Gesetzes, so verfallt er in einer Geldstrafe von \$25. Manche denken auch, daß wenn sie den Hengst ein Jahr angemeldet haben, es nicht mehr nötig ist, dies im nächsten Jahre wieder zu tun; auch das ist ein Irrtum, die Anmeldung muß jedes Jahr von neuem geschehen. Bis jetzt lag das Gesetz nichts von einer Prüfung der Hengste und deshalb ist jeder Hengst-Besitzer, ganz egal, ob sein Hengst Vollblut oder Halbblut ist, sobald er denselben angemeldet hat, und die anderen Bestimmungen des Gesetzes erfüllt sind, berechtigt denselben, für Geld beden zu lassen. Der einzige Unterschied ist, daß dem Gesetze nach der Besitzer eines eingetragenen Vollbluthengstes ein Anrecht auf das Fohlen erhält, falls der Besitzer der Stute nicht seinen Zahlungsverpflichtungen in Bezug auf das Deckgeld nachkommt, vorausgesetzt, daß der Hengstbesitzer bestimmte im Gesetz vorgegebene Bedingungen erfüllt. Dieses Recht erhält der Besitzer eines Kreuzungshengstes nicht, denn die Regierung will die Haltung und den Ankauf von Vollbluthengsten befördern, sie schließt aber einen Kreuzungshengst nicht aus vom Deckgeschäft.

Wir können nur allen deutschen Hengsthaltern und denen, die sich sonst noch dafür interessieren, raten, an das Department of Agriculture in Regina zu schreiben und um ein Exemplar der Pferde-Besitzer-Verordnung (The Horse Breeders Ordinance) zu bitten. Wenn sie noch bis Ende dieses Monats warten, so können sie dieselbe sogar in Deutsch verlangen, da diese sowie viele andere wichtige Bestimmungen bis dahin in deutscher Sprache erscheinen werden. P. V.

Wendehengst.

Das Wendehengst sei ewig unerreichbar, so hat neulich Einer behauptet. Sofern unter Glück ein unänderlicher Zustand des Behagens verstanden werden soll, ist jene Behauptung gewiß zutreffend, allein kein denkender Mensch hat einen derartigen Zustand jemals für erreichbar gehalten. Ein ewig gleichbleibender Zustand des Empfindens wäre überhaupt kein Glück für den Menschen.

Veränderung ist der Keiz des Lebens, und nicht bloß sein Keiz, sondern sein eigentliches Wesen. Daß die Wellen sich heben und

Wendehengst.

Das ist eben des Meeres Leben. Alle Lebenserscheinungen bewegen sich in Gegenläufen. Auf die Mühe folgt der Genuß, auf die Arbeit die Ruhe, auf die Ebbe die Flut. Eins ist ohne das Andere nicht denkbar.

Woher sollte uns das Gefühl des Behagens kommen, wenn wir nicht das Unbehagen durchgelebt hätten? Woher käme uns ein Ruhebedürfnis, wenn wir uns nicht müde gearbeitet hätten?

Wird die Freude des Genießens nicht erkauft mit der Mühe, und die Gegenstände des Genusses zu erwerben? Wer nie unglücklich war, weiß nicht, was glücklich sein bedeutet. Wer nie entbehren mußte, kennt die Freude des Genießens nicht. Wer nie gearbeitet hat, hat auch nie die Bönne der Ruhe und Erholung erfahren.

Tarum kann es einem vernünftigen Menschen nie einfallen, sich ein ewiges Glück, einen Zustand unveränderlichen Behagens zu wünschen.

Wir weigern uns nicht, uns Ruhe, Freude und Glück zu erkauen. Aber wir verlangen, daß der Preis unsere Kaufkraft nicht übersteige, und daß man uns, nachdem wir den vollen Preis bezahlt haben, nicht um das Glück bringe.

Vielleicht tragen wir selber die Schuld, wenn wir um das Glück, nach dem wir verlangen, die Hände ausstrecken, betrogen werden. Vielleicht betrügen wir uns selber, indem wir, durch äußeren Schein verblendet, das uns erreichbare Glück mißachten, das links liegen lassen und einem Phantom nachjagen, das, wie jedes Phantom, unerreichbar ist! Sofern dies der Fall — und es ist häufig der Fall — haben wir allerdings nur unsere eigene Kurzsichtigkeit anzuklagen, wenn wir nichts als Enttäuschungen finden im Leben. Denn wir bereiten uns selber diese Enttäuschungen, indem wir das Mögliche unterschätzen und das Unmögliche für möglich halten.

Indessen dürfen wir uns der Einsicht nicht verschließen, daß das Streben nach dem Unerreichbaren Menschen mehr beglückt, als der ruhige Besitz des Erreichbaren. Auch die Arbeit kann ein Glück sein, und sie gewährt häufig mehr Genugtuung, als der Genuß ihres Ertrags.

Das Glück des Menschen hängt mehr von seinem Charakter und Temperament ab, als von seinen äußeren Lebensbedingungen.

Für die übermächtige Mehrheit der Menschen aber ist eine geordnete materielle Existenz die unerläßliche Voraussetzung des Glücksgefühls. Daher ihr, jede andere Tätigkeit in den Hintergrund drängendes Streben, entweder individuell oder kollektiv, die Mittel zu einer gesicherten materiellen Existenz zu verschaffen. Daher kommt es, daß die sogenannte Magenfrage zu jeder Zeit die wichtigste Frage ist, denn von ihrer Lösung hängt die Lösung jeder anderen „Frage“ ab. Sie befriedigend lösen, heißt das Fundament legen für das Glück der Massen. Nicht für ein abernes Schlaraffenland, sondern für ein gesundes Dasein, in dem Arbeit und Ruhe, Mühe und Genuß sich das Gleichgewicht halten, und das Glück das Ergebnis wahrer Selbsttätigkeit und Selbstbeschränkungen ist.

Nebst Gewohnheiten.

Es giebt viele kleine üble Gewohnheiten, die wir an uns haben und ausüben, ohne uns etwas dabei zu denken, und die dennoch für unsere Umgebung sehr schädlich und unangenehm sind. Wir sollten darum stets dankbar sein, wenn ein treuer Freund uns auf derartige Fehler aufmerksam macht. Zwar wird eine gute Mutter

bei ihren Kindern schon in früher Jugend schlechte Gewohnheiten ernstlich bekämpfen, und ihnen nette, anständliche Manieren beibringen. Und was unterem Gemüt in der frühen Kindheit eingeprägt wird, verdrängt gleichsam mit uns und wird ein Stück von unserer eignen Wesen. Aber wie manches Kind wächst heran ohne mütterliche Liebe und Fürsorge, muß sich vielmehr gleichsam selbst erziehen, weil es aus irgend einem traurigen Grunde der Mutterliebe entbehren muß. Der Mangel einer guten Erziehung zeigt sich dann bei den Erbschafts- und äußerlichen durch verdrängte, schlechte Gewohnheiten, die man jedoch mit etwas Willenskraft in kurzer Zeit belegen kann.

Eine sehr verbreitete üble Gewohnheit ist es, V. in Gegenwart anderer zu gähnen, ohne den Mund mit der Hand zu bedecken. Niemand, der im Geringsten auf gute Manieren Anspruch macht, wird sich diese Unsitte zu Schulden kommen lassen. Kann man das Gähnen nicht unterdrücken, dann sollte es wenigstens möglichst unmerklich geschehen.

Eine andere sehr schlechte Gewohnheit ist es, jemand im Gespräch rechtschamlos zu unterbrechen, und das selbst weiter zu führen. Man soll stets warten, bis der Redende fertig ist und niemals ihm ins Wort fallen.

Auch ist es sehr unpassend, in Gesellschaft mit lauter Stimme Dinge vorzutragen, die nur uns selbst betreffen. Andere haben vielleicht gar kein Interesse an unsern persönlichen Angelegenheiten und wir würden in den meisten Fällen gut tun, sie damit zu verdonnern.

Man hat oft Gelegenheit, zu sehen, daß Männer, sogar auch Frauen und Mädchen, auf einem Jahrtöcher im Wande der Straße gehen. Diese Unsitte ist wirklich widerwärtig und kein anständiger Mensch wird sie ausüben.

So giebt es noch viele andere üble Gewohnheiten, die man streng vermeiden sollte. Aber so schlecht alle diese Gewohnheiten sind, so können sie doch bekämpft und beseitigt werden, wenn auch nicht in einem Tag, so doch nach und nach. Es gehört nur dazu, daß man vorerst das unpassende und häßliche dieser Dinge erkennt, und dann den festen Entschluß faßt, sich von ihnen zu befreien. Und mit festem Willen wird das jedem gelingen.

Der beste Staublappen.

Ein nicht zu großes Gemisleder soll der beste Staublappen für poliertes Holz sein. Ein Sachverständiger hat es herausgefunden und rät zu folgendem Verfahren: Man tauche das Gemisleder in warmes oder kaltes Wasser, ringe es tüchtig aus, so daß es sich gerade nur feucht anföhlt, und wische damit die polierten Flächen der Möbel. Das Leder pflegt dabei gleich schmutzige Streifen zu zeigen. Sobald sich man in der Lage, Staub und Schmutz ohne Aufwirbeln zu entfernen. Dagegen muß das Leder ausgewaschen und wieder tüchtig ausgeglichen werden. Die Färbung von ein klein wenig Ammoniak in das Wasser färbt die Abdrücke der Finger auf der Politur verschwinden. Sobald das Wasser schmutzig ist, muß es gewechselt werden, und zum Schluß ist das reine Gemisleder auszuwaschen und zum Trocknen aufzuhängen. Wer dieses Verfahren sorgfältig einhält, kann sich sagen, daß er seine polierten Möbel auf schonende und rationelle Weise behandelt.

Briefkasten der Redaktion.

M. Bollinger. — Also Sie wissen nicht, was eine Fibel ist. Das ist ja traurig. Sie haben doch auch wohl einmal auf der Schulbank gesessen und das A B C aus einem kleinen Buch gelernt. Das war die Fibel. Es sind also nicht, wie Sie glauben, F i b e l n, sondern F i b e l n gemeint. In Englisch nennt man sie „Readers“. Alle Schüler in der Provinz Saskatchewan erhalten also noch dieses Jahr von der Regierung freie Fibern oder Readers. Jetzt sind Sie hoffentlich in jeder Weise zufriedengestellt und fürchten nicht mehr, daß der „Courier“ einen „Fragfehler“ — wie Sie sagen — gebracht hat. („Fragfehler“ — alle Achtung!)

A. L. in R. — Werden uns sehr freuen, Korrespondenzen von allgemeinem Interesse zu erhalten. Leider verheißt viele Leute nicht, daß wir die Spalten unserer Zeitung nicht für gefällige persönliche, religiöse oder politische Angriffe öffnen können. Korrespondenzen solcher Art wandern stets in den Papierkorb. Auch Korrespondenzen ohne Namensunterchrift finden niemals Aufnahme, d. h. wir müssen den Namen des Briefschreibers wissen, er braucht aber nicht in der Zeitung gedruckt zu werden.

A. M. in V. — Die G. L. V. erwartet schon im Frühjahr die Linien von Portage la Prairie bis Saskatoon dem Verkehr übergeben zu können, weiter westlich soll dann der Bau auch fortgesetzt werden, ob aber diese Strecke schon diesen Sommer befahren werden kann, ist noch unentschieden.

Schimmelbildungen.

Jur Verhütung der Schimmelbildung bei angefeuchteter Wurt genügt das Bescheiden der Schnittfläche mit frischer Butter, während man die Felle mit starker Salzlösung befreit.

Regina Lumber & Supply Co., Ltd.

Ältestes Holzgeschäft im Distrikt.

Gründet 1882 von Chas. Willoughby (später wurde W. H. Duncan Teilhaber der Firma Willoughby & Duncan, aus welcher schließlich die jetzige Gesellschaft hervorging).

Die Offices sind vor kurzem von der South Straße nach den Parks in der Devonney Str., gerade östlich der Kraft-Station, verlegt worden. Hier wird das Geschäft nach den alten Grundrissen weitergeführt. Dies sind:

Vollkommen gerechte Behandlung aller, Niemandem besondere Vergünstigungen.

Wir führen alle Arten von Holz, Sägen, Schindeln, Fenstern, Sturmfenstern, Türen, Beschlag, Leisten, Kalf, Fingelweinen, Rohlen und allgemeinem Baumaterial.

Office-Telephon 12.
Barenhaus-Telephon 50.

C. Willoughby, W. H. Duncan,
Präsident. Vice-Präsident.

T. B. Patton,
Sekretär-Schachmeister.

Golden West Viehzüchtereien.

Edenwald, via Balgonie.

Wir haben erstklassige Vollblut Clydesdale Hengste und Stuten in allen Altersklassen zu verkaufen. Ebenso allerbestes Vollblut Shorthorn Vieh, Bullen sowohl als weibliche Tiere. Unsere Züchtereien sind auf allen besuchten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet worden.

Ebenso haben wir eine große Auswahl von besten schweren Arbeitspferden.

Als besonders günstig offerieren wir einen 4½-jährigen Vollblut Clydesdale Hengst zu nur \$600.

Preise und Zahlungsbedingungen zeitgemäß.

Anfragen zu richten an

P. M. Bredt & Sohn,
Box 452, Regina.

Obstbäume und Sträucher

sowie Ruhebäume:

- Russische Pappel
- Carolina Pappel
- Cottonwood
- Uhorn
- Eiche
- Blühende Sträucher
- Apfelbäume
- Pflaumenbäume
- Himbeeren
- Erdbeeren
- Johannisbeeren
- Stachelbeeren

Alle abgehärtet in unserem westlichen Klima, keine östlichen Bäume und Pflanzen, werden verkauft von der

Baumschule in Moose Jaw.

Deutsche Agenten: **P. M. Bredt & Sons,** Regina.
Schreiben Sie wegen Katalog.

Samen Samen

Wir sind die Samenlieferanten für West-Canada. Unsere Samen sind die besten, rein und ausgewascht.

Kaufen Sie unsere Samen. Kann Ihr Kaufmann sie nicht liefern, so senden Sie Ihre Ordre uns ein.

A. E. McKenzie Co. Ltd.
Brandon, Manitoba.

Aufruf!

Samstag, den 28. März, wird in Humboldt eine Versammlung abgehalten werden, um die Gründung eines Farmer-Elevators zu besprechen.

Wir ersuchen Alle, die sich für diese hochwichtige Frage interessieren, zu erscheinen. Bringt die Nachbarn mit.

Im Auftrage, achtungsvoll

Gottfried Schaeffer.

Es bezahlt sich, wenn Sie Ihre Pferde und Vieh in gesundem Zustand erhalten!

Veterinary Stock Food

bewirkt dies.

Fragen Sie Ihren Kaufmann danach. Empfohlen von allen hervorragenden Züchtern.

Head-Office, Box 483 Regina, Sask.

Der schlafertige Bauer.

Eine wohl unerwartete Antwort erhielt, laut „Frankfurter Zeitung“, ein bayerischer Richter unlängst in einer Prozeßsache von einem verkrachten Bauerlein. Auf dem Wege zu seinem Felde, wo er den dortigen verkrachten Dinger ausbreiten wollte, wurde der Bauer von einem Frohen Hund, der mit stehenden Füßen auf ihn losging, gestellt. Schon wollte der Hund auf den Bauer lospringen; doch dieser kam dem Angriff zuvor und stieß tüchtig gelten lassen.

F. G. SIMPSON, A. T. HEPWORTH.

Getreideüberlieferungen

Wir werden Ihren Nutzen und Profit stets im Auge haben — wenn Sie nur Ihr Getreide an uns senden, damit wir es für Sie verkaufen.

Simpson & Hephworth Co., Ltd.

Liberale Vorkäufe. **520 Ashdown Block,**
Höchste Preise. P. C. Box 470 Winnipeg.

Farmer!

Es wird sich für Sie bezahlen, Ihr Getreide in unserer Gar zu senden. Unser Getreide-Export-Geschäft beschäftigt uns, den richtigen Wert aller Getreidearten zu wissen. Wir kaufen Getreide auf Kommission oder sind bereit, Ihren Netto-Engros zu telegraphieren zu jeder Zeit, wenn Sie uns verkaufen haben. Schreiben Sie um Probe Instruktionen und Circulars.

Jas. Richardson & Sons, Exporteur, Käufer und Kommissionshändler.
Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Weizen. Hafer. Gerste.

Wir sind die einzige Kommissions-Firma in Regina.

Ahnen und Holz zum Verkauf.

A. D. Miller & Co., P. C. Box 1340, Phone 79 Regina.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital \$10,000,000
Eingezahltes Kapital \$4,830,000
Reserve \$4,830,000

Zweigbanken in Saskatchewan.
Balgonie, Broadview, Kesteven, Prince Albert. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

Sparbank-Abteilung.
Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an und vierteljährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. WETMORE, MGR.,
Regina Zweig.

Darlehen.

Wir vermitteln Darlehen gegen jede Art von Sicherheit.

May & James,
Regina, Hamilton-Str. East.

Cummings, Hazlett Co., Prompte und persönliche Berücksichtigung aller Sendungen. Schreiben Sie uns und wir schreiben Ihnen.

Getreide-Kommissions-Händler. 917 Union Bank Bldg., Winnipeg, Man.

Groß beschädigten und niedrigen Graden besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Senden Sie Proben.

Saskatchewan Courier

Er erscheint jeden Mittwoch... Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co. Ltd. Redaktion und Expedition: Hamilton Str., Regina, Sask. Telefon 657. P. O. Box 452.

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Ver. Staaten \$1.50, In Europa \$2.00.

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anfragen und Antworten... Ständige Korrespondenten überall gesucht.

Editorielles.

Wir veröffentlichen an anderer Stelle die Preise, wie sie von der Regierung für Saatweizen festgesetzt sind. Wir sind fest überzeugt, daß dieselben eine große Hebung für viele sein werden.

wenigstens den Heimstättebesitzern, so weit sie es benötigen, Saatgetreide zu geben zu demselben guten Preise und Bedingungen. Die Manitoba-Regierung hatte ja erklärt, daß sie selbst die nötigen Schritte tun werde.

Ausland.

Deutschland.

Am Augenblick nimmt die Sozialpolitik die Aufmerksamkeit des deutschen Reichstages in Anspruch. Gelegenlich der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern hat bereits eine weitgehende sozialpolitische Debatte stattgefunden.

Die seit Tagen in Umlauf gewesenen Gerüchte, daß Kaiser Wilhelm demnächst den portugiesischen Hof besuchen und die Verlobung seiner einzigen Tochter, Prinzessin Victoria Luise, mit dem König Manuel vollziehen werde, werden von maßgebender Seite direkt als Unfug bezeichnet.

Frankreich.

Es wurde endgiltig bekannt gegeben, daß Präsident Fallières, in Begleitung des Ministers des Äußeren Pichon, in der zweiten Woche des Monats Mai London besuchen wird.

hänger, ist also dort zu völliger Obmacht verurteilt. Es liegt nun die Pflicht vor, den kroatischen Landtag nach seinem demnächstigen Zusammentreten sofort wieder zu vertragen und ihn im Dezember aufzulösen.

Spanien.

Nach zweitägigem Besuch in Barcelona trat König Alfons die Audienz nach Madrid an. Große Menschenmengen sammelten sich an den Straßen und am Bahnhofe an, um ihn zu sehen.

Ein Vergleich der englischen und der deutschen Flottenstärke... das Thema, das bereits so viel der Zeit der jetzigen Parlamentsperiode in Anspruch nahm.

Norwegen.

Ein augenscheinlich irrtümlicher Schwede behauptet das königliche Schloß in Christiania mit einem Remington-Gewehr.

England.

Ein Vergleich der englischen und der deutschen Flottenstärke... das Thema, das bereits so viel der Zeit der jetzigen Parlamentsperiode in Anspruch nahm.

Frankreich.

Es wurde endgiltig bekannt gegeben, daß Präsident Fallières, in Begleitung des Ministers des Äußeren Pichon, in der zweiten Woche des Monats Mai London besuchen wird.

Spanien.

Nach zweitägigem Besuch in Barcelona trat König Alfons die Audienz nach Madrid an. Große Menschenmengen sammelten sich an den Straßen und am Bahnhofe an, um ihn zu sehen.

Norwegen.

Ein augenscheinlich irrtümlicher Schwede behauptet das königliche Schloß in Christiania mit einem Remington-Gewehr.

Warum gebrauchen Sie Waschbrett und Waschseife? Young Tom Waschpulver. Wenn man eine Young Tom-Lösung in einen Eimer Wasser tut und die Wäsche über Nacht in der Lösung läßt, so braucht man am nächsten Morgen kein Waschbrett.

Royal Coal, Beste einheimische Kohle. Regina Flour Mill Comp. Phone 74 Office: 1720 Scarth Str.

Formalin gegen Rost. Brauchen Sie kein billiges Formalin. Wenn Sie das tun, machen Sie sich ganz umsonst Arbeit. Das Formalin, das wir verkaufen, hat die garantierte Reinheitsstärke.

Wir verkaufen das beste Strychnin gegen Gopher. Wir haben ein großes neues Lager Garten-Sämereien.

Canada Drug & Book Co. Ltd. Regina. The Schubert-Girard Land Co. Haupt-Office Regina, Sask. P. O. Box 1349 Telephone 682.

Die Regina Brauerei. braut das reinste und gesundeste Bier in Saskatchewan. Vom besten Malz und Hopfen. Deutscher Braumeister.

Die Drill-Saison kommt jetzt wieder. Wir haben ein großes Lager von Schwesler Double Discs und McCormick Single Discs.

R. E. Mickleborough, Regina. Rosc Strasse

Ungarn.

Der Banus von Kroatien, Baron Paul Rauff, konferiert mit der ungarischen Regierung über die durch die kroatischen Neuwahlen geschaffene Situation.

Österreich-Ungarn.

Der Banus von Kroatien, Baron Paul Rauff, konferiert mit der ungarischen Regierung über die durch die kroatischen Neuwahlen geschaffene Situation.

Zu verkaufen. Wir haben einige Wohnhäuser in Germantown zum Verkauf. Preis von \$650 aufwärts. Kommen Sie zu uns wegen Zahlungsbedingungen.

P. McAra, jr. Regina. Wir besorgen Ihnen Feuer-Versicherung in sicheren Gesellschaften für denselben Preis, den schlechtere Gesellschaften berechnen.

Carson, Sask., 13. März 1908. — Hoffentlich werden meine Freunde in Michigan diese Zeilen lesen, wenn Sie Herr Editor die Güte haben wollen, dieses Schreiben in den Spalten des "Courier" erscheinen zu lassen.

Ich dachte, sie so am besten immer auf dem Kaufenden über Canada zu halten und an ihre Freunde zu erinnern, wenn sie wünschentlich unsern allgemeinen Brand, den "Courier", erzielten, so werden sie auch alles erfahren, was sie interessiert.

Lassen Sie auch mal was hören von dortiger Gegend und wie es Ihnen geht.

Wir hatten im allgemeinen einen sehr angenehmen Winter, bis der März möchte einholen, was Januar und Februar verläumten.

Viele Grüße von allen canadischen Freunden. Den Editor, grüßend verbleibe Ihr ergebener W. L.

Walter, Man., 10. März 1908. — Werter Courier! Ich las in No. 19 eine Korrespondenz von Herbert. Der Schreiber meint, daß wir hier in Manitoba keinen Schnee haben.

Dann könnten wir uns jeder einen Satz voll holen. Das denke ich, brauchen wir aber nicht, denn wir haben schon genug Schnee. Hier im Nordhardschischen Gebiet war neulich einer auf die Brautkammer gefahren und hatte das Unglück, im tiefsten Schnee umzukippen, dazu mußte er noch mit dem Stork zurückfahren.

Abraham Friesen von Reinfeld ist das Junggefelleneben satt und hat sich die andere Hälfte gesucht und so mit feierte er am 7. ds. Mts. Verlobung mit Hrl. Elisabeth Peters von Friedensruh.

In Friedensruh hatten sie sich vor ein paar Monaten einen Sitten gemietet, es war ein Hufe von Winnipeg, und wie es scheint, hat er es schon satt, denn sie haben schon einen anderen gemietet, wieder einen Hufen von Winnipeg.

Gerhard Friesen von Soque sind gegenwärtig hier; sie haben hier noch mehrere Sachen und wollen auch noch einige von hier mit nach dort nehmen. Das übrige denken sie hier den 13. durch öffentlichen Auktions an Meistbietende zu verkaufen und wird wohl bald wieder beihen; jetzt zurück nach meiner Heimat.

Die hier aufgeführten Personen gedenken am 3. April nach Swift Current zu überziehen:

Peter P. Neufeld, Kronsthal, Jakob Peters, Rosenort, Franz Berg, Neuhort, Jakob Thiel, Neuhort, Friedrich Thiel, Neufeld, Johann D. Neufeld, Hochfeld, Anton Peters, Friedensruh, Joseph Kellen, Friedensruh, Cornelius Martens, Friedensruh, Peter Klaffen, Reinfeld, Peter Olfert, Reinfeld, Frau Joh. Benner, Reinfeld, Johann Günther, Schönwiese, Franz Ball, Schönwiese, Jakob Thiel, Chortitz, Franz Bannmann, Chortitz, Jakob Strahn, Blumenfeld, Josef Ball, Blumenfeld, Jakob Martens, Blumenfeld, Gruß an Editor und alle Leser. Ein Leser.

Der Eberberger Schuldistrikt wird dieses Jahr eine Schule errichten, sobald Kälte und Schnee es erlauben. Die Schule soll auf Sect. 26, Tp. 40, R. 7, gebaut werden. Wenn jemand ist, der diesen Bau übernehmen möchte, der kann sich beim Unterzeichneten melden unter Langham P. D.

Bei P. J. Diebhard vor nicht längerer Zeit ihr kleines Söhnchen Johann, noch nicht ganz ein Jahr alt; er war in den letzten Monaten seines kurzen Lebens immer fränklich.

Jacob Fischers von Ebenfeld bei Rothern sind gegenwärtig auf Besuch bei ihren Kindern Jacob P. Loewens, Fischers, welche heute nach Hause fahren wollten, werden jetzt wohl warten müssen, bis der Schneesturm nachläßt.

Mit Gruß Saac J. S. Penner.

Rothern, Sask., 9. März 1908. — Werter Editor! Da ich schon eine Zeit lang Ihre Zeitung erhalten habe, die mir sehr gut gefällt, möchte ich bemerken, daß es wünschenswert wäre, wenn alle Deutschen hier im Westen diese Zeitung unterstützen könnten.

Teile Ihnen mit, daß wir uns hier eine Distriktschule bauen wollen nach der Sonntag und so möchten wir den Editor fragen, ob wir nicht die Schulgelege in deutscher Sprache haben könnten. Wir haben schon ein Buch in Englisch. Bitte daher, Editor, mir dies zu berichten. (Die Herausgabe des Schulgesetzes in deutscher Sprache ist bereits in Vorbereitung, doch wird es noch ziemliche Zeit bis zur Fertigstellung nehmen. Sobald es veröffentlicht ist, werden Sie ein Exemplar erhalten. Die Red.)

Mit bestem Gruß Christoph Künzel.

Kastadt, Sask., 11. März 1908. — Werter Editor! Das Wetter ist schön und hoffentlich, das Frühjahr ist vor der Tür. Der Gesundheitszustand ist gut und an Saat, Lebensmittel und Futter fehlt es nicht. Also Gott sei Dank fehlt uns nichts weiter als Zufriedenheit, denn die macht glücklich und reich und wo sie fehlt, da ist der Teufel los.

Nun, liebe Leser des Couriers; Ihr Wissen alle, welchen Wert die Wäpfe im alten Lande für euch hatten, warum können wir nicht dieselben hier gerade zu haben. Es liegt bloß an uns selbst, den Anfang zu machen. Ich weiß, aller Anfang ist schwer, aber mit Geduld und Marshall Wortwärts überwindet alles. Mein Plan wäre, einen vierteljährlichen Markt abzuhalten in Valgonie, Sask. Es liegt so ziemlich in der Mitte unserer deutschen An siedlungen, so daß die Deutschen den Markt leicht besuchen können.

Der Herr Editor! Ich habe den "Courier" gelesen und er gefällt mir so gut, daß ich ihn hiermit bestelle, senden Sie ihn bitte für mich nach Sehlen. Bezahlung erfolgt so bald als möglich. Ich meine, jeder Deutsche in Saskatchewan sollte diese Zeitung lesen.

Von hier ist zu berichten, daß Karl Gebel sein Land hier für \$18,500 verkauft hat; er wird sich anderswo in der Nähe von Valgonie niederlassen.

Herr Nikolaus Dais hat dochzeit gehalten mit Frau Barbara Bir; es ging sehr vergnügt her auf der Hochzeit und haben sich alle sehr gut unterhalten und wünscht der Schreiber noch hiermit dem neuvermählten Paare viel Glück im Ehestand.

Die Leute, die letztes Jahr Pferde auf Borg verkauft haben, m. A. n. jetzt froh sein, wenn sie nur ihre Pferde sonntags Vieh kaufen will, weiß nicht, wo er es bekommen kann und lauft, was ihm nicht daft, weil er keine Auswaahl hat. Der, welcher verkaufen will, hat keinen Käufer und muß billig verkaufen.

Das sind meine Ansichten und möchte wünschen, daß Sie Herr Editor und die Leser des "Courier" ihre Ansichten im Courier bekannt machen und Ihren Teil dazu beitragen, daß diese notwendige Erneuerung hier und in vielen anderen Gegenden Saskatchewan zum allgemeinen Nutzen und Wohl eingeführt werde.

Mit Gruß an Editor und alle Leser des "Courier" N. Diebharder.

Riverdale, Sask., 9. März 1908. — Geehrter Herr Redakteur! Ich habe schon sehr viele Zeitungen gelesen, aber noch keine, die so klar und deutlich schreibt wie der "Courier"; er enthält stets so viele praktische Rat schläge aus eigener Erfahrung gewonnen, daß ich immer sehr dankbar dafür bin. Wenn es möglich wäre, möchte ich gern so viel Nachrichten wie möglich aus Ungarn lesen und würde ich gern hören, ob jemand etwas aus dem Lombardler Komitat zu berichten weiß.

Ich habe den Courier bestellt, weil er die Zeitung ist, die uns Deutschen in Saskatchewan die beste Belehrung giebt und sollte jeder Deutsche sie lesen. Mein deutscher Farmer sollte neben dem Courier lesen, denn auch für den Farmer hat er immer gute Rat schläge. Ich würde den Sonnabend mit dem Schluß der Zeitung und kann es nicht erwarten, bis ich sie gelesen habe.

Besten Gruß an Leser und Editor. Ihr J. L.

Sehlen, Sask., 6. März 1908. — Geehrter Herr Editor! Ich habe den "Courier" gelesen und er gefällt mir so gut, daß ich ihn hiermit bestelle, senden Sie ihn bitte für mich nach Sehlen. Bezahlung erfolgt so bald als möglich. Ich meine, jeder Deutsche in Saskatchewan sollte diese Zeitung lesen.

Von hier ist zu berichten, daß Karl Gebel sein Land hier für \$18,500 verkauft hat; er wird sich anderswo in der Nähe von Valgonie niederlassen.

Herr Nikolaus Dais hat dochzeit gehalten mit Frau Barbara Bir; es ging sehr vergnügt her auf der Hochzeit und haben sich alle sehr gut unterhalten und wünscht der Schreiber noch hiermit dem neuvermählten Paare viel Glück im Ehestand.

Die Leute, die letztes Jahr Pferde auf Borg verkauft haben, m. A. n. jetzt froh sein, wenn sie nur ihre Pferde sonntags Vieh kaufen will, weiß nicht, wo er es bekommen kann und lauft, was ihm nicht daft, weil er keine Auswaahl hat. Der, welcher verkaufen will, hat keinen Käufer und muß billig verkaufen.

Das sind meine Ansichten und möchte wünschen, daß Sie Herr Editor und die Leser des "Courier" ihre Ansichten im Courier bekannt machen und Ihren Teil dazu beitragen, daß diese notwendige Erneuerung hier und in vielen anderen Gegenden Saskatchewan zum allgemeinen Nutzen und Wohl eingeführt werde.

Mit Gruß an Editor und alle Leser des "Courier" N. Diebharder.

Riverdale, Sask., 9. März 1908. — Geehrter Herr Redakteur! Ich habe schon sehr viele Zeitungen gelesen, aber noch keine, die so klar und deutlich schreibt wie der "Courier"; er enthält stets so viele praktische Rat schläge aus eigener Erfahrung gewonnen, daß ich immer sehr dankbar dafür bin. Wenn es möglich wäre, möchte ich gern so viel Nachrichten wie möglich aus Ungarn lesen und würde ich gern hören, ob jemand etwas aus dem Lombardler Komitat zu berichten weiß.

Ich habe den Courier bestellt, weil er die Zeitung ist, die uns Deutschen in Saskatchewan die beste Belehrung giebt und sollte jeder Deutsche sie lesen. Mein deutscher Farmer sollte neben dem Courier lesen, denn auch für den Farmer hat er immer gute Rat schläge. Ich würde den Sonnabend mit dem Schluß der Zeitung und kann es nicht erwarten, bis ich sie gelesen habe.

Besten Gruß an Leser und Editor. Ihr J. L.

Ankauf von Regierungs-Saat-Getreide. Bekanntmachung.

Wegen der allgemein herrschenden Ueberzeugung, daß Farmer, die ausgewähltes Saatgetreide beihen, eine Prämie dafür erhalten sollten, habe ich ein Prämien-System eingeführt, wie bereits früher durch die Presse und durch Circulare bekannt gegeben worden ist. Der Erfolg war, daß große Quantitäten von Getreide von allen Teilen des Landes an mich gefandt wurden. Infolge dessen wird der Bedarf der Regierung an Saatgetreide schon in einigen Tagen gedeckt sein und kündigt ich hiermit an, daß am 18. März alle Offerten für die Lieferung von Regierungs-Saat-Getreide zurückgezogen werden. Nach dem angegebenen Datum werde ich nicht mehr im Markt sein, um Getreide zu kaufen. Getreidebestellungen, die vor dem betreffenden Datum inspiert worden sind, werden als Saatgetreide von mir berücksichtigt werden. Alle nach dem Datum inspierten Aufträge werden dagegen nicht mehr als Saatgetreide Berücksichtigung finden können.

Chas. C. Galt, Einkaufs-Agent, Box 1327, Winnipeg, Man.

Hellscherin und Handwahrergerin Madame Dunbar

ist in der Stadt und wird nur kurze Zeit hier sein. Das Wunder des neunzehnten Jahrhunderts! Das wunderbarste Medium der Neuzeit.

Einige Dinge, die Sie wissen sollten.



Sie möchten vielleicht wissen, ob ein Wechsel in Ihrem Beruf, Geschäft u. s. w. ratsam sei. Werde ich in meinem neuen Unternehmen Erfolg haben? Werde ich reich werden? Kann ich meinen Freunden trauen? Habe ich Feinde? Wann werde ich heiraten? Wie oft werde ich heiraten? Sieht ein anderer, und wer mir im Wege? Wann wird aus meiner Liebchaft eine Heirat? Wie kann ich mich und mein Heim glücklich machen? Madame Dunbar wird Ihnen auf alle diese Fragen und auf viel mehr noch Antwort geben. Sie wird Ihnen manches sagen, was Sie nicht mal fragen.

Unterricht im Wahrsagen aus der Hand (Chironantie) und Hellschauen zu sehr reduzierten Raten.

Privat-Empfangszimmer 1 und 2.

1747 Scarth = Str., Ueber Andersons Drug Store, gegenüber dem Kings-Hotel. Officestunden von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.

Mal wieder einer! Nämlich ein Musruf!

beginnend den 25. März, 10 Uhr vormittags, bis das folgende Lager von Waren verkauft ist.

Schnittwaren, Anzüge und Ueberröcke,

Güte und Nutzen,

sowie eine große Auswahl Schuhe und Stiefeln, Kleinwaren,

u. s. w., u. s. w.

Verkaufsbedingungen — Tägliche Verkaufssumme unter 5 Dollars bar. Darüber, gegen gutverbürgte Noten, zahlbar den 1. November 1908, zu 8 Prozent Zinsen. 5 Prozent Abschlag für Barzahlung.

Diese gewiß seltene Gelegenheit sollte vom ersten Tage an wahrgenommen werden bei

P. W. Dueck,

Aberdeen, Sask.

Galt Kohle

ist die allerbeste.

The Smith & Fergusson Co. Kleine Agenten.

Office: Smith Block, No. 102 Straße, Regina.

Regina Wholesale Liquor Co.

Hier erhält man reine Liqueure und Biere.

G. Tomlinson, Manager.

John Brunner, Regina.

Deutscher Cigarren-Fabrikant.

Marken:

EL CRISPO

C. P. R.

REGINA.

"White Clover" Brot mit Milch gemacht. Sohleisfuchen. Kleines Gebäck. 20 Fag Winter-Aepfel. Billig! Some made Candy. Williams' Fruchtladen. Railway Str., Regina.

Labor Kohle \$8.

16"-Brennholz per Cord \$6

in unsern Hards an South Railway und Ottawa Str.

Independent Lumber Co. Limited. Regina.

A. A. Cunnings

Rothern, Sask.

Geld

im Rothern District billig zu verkaufen. Man spreche vor.

Schlenderverkauf.

— Habe 50 Paar — schwere Arbeitsgeschirre welche ich zum Kostenpreis verkaufen werde.

Geschirre werden zu jeder Zeit prompt und zufriedenstellend repariert. Meine Bedingungen sind Bargeld.

A. J. Stokes, Geschirrmacher, Sehlen, Sask.

Unsere Leser tun uns einen besonderen Gefallen, wenn sie bei Einkaufsangelegenheiten, daß sie die Anzeige in unserer Zeitung gefunden haben.



F. Sack & Co. Limited.

Granit- und Marmor-Arbeiten

Monumente,

Kreuze und Leichensteine.

Aufschrift in Englisch und Deutsch!

Man schreibe zum unsere Bücher und Entwürfe ehe man bestellt.

Reiches Lager zur Auswahl

F. Sack & Co., Ltd. Box 98 Regina, Sask.



Farmer! Kommen Sie

und besichtigen unsere Geschirre. Unübertroffen an Stärke und Dauerhaftigkeit.

Unsere Preise sind niedriger als sie jemals in Regina waren. Volles Lager von Geschirren, Del, Seife, Verzierung u. s. w. stets vorräthig.

J. M. Stewart, Harness-Emporium.

Wright Bros

Alle Arten von Möbeln für deutsche Häuser. Telephone 53. 1921 Railway Str. 1923

Leichenbestatter und Einbalsamierer.

Wir widmen jedem unsere besondere Aufmerksamkeit. Nacht-Telephone 141

Kohlen.

Wir haben einen grossen Vorrat einheimischer Kohle — Senden Sie uns Ihre Ordres baldigst

Kerr Land Co.

1710 Scarth Str. Phone 460

Tischlerarbeiten.

Schränke, Truhen, Kommoden, Tische, Säрге (Toten-Truhen) und alle Arten von Tischlerarbeiten werden gut und billig in unserer Werkstatt 424 Quebec-Straße und Twelfth Ave. hergestellt. Reparaturarbeiten — besonders in Sattelgelenk — zu sehr mäßigen Preisen.

F. Weste, A. Brunner, Regina.

Darf Block, Regina, Sask.

Don Nah und Fern.

Fried. Huber, Balgonie, brachte am Freitag zwei Kälber nach Regina, von denen das eine 64 Pfund und das andere 114 Pfund wog. Der erstere Preis war 9 Cts. per Pfund. Sein Bruder Johann Huber war mit ihm und brachte auch zwei Kälber, 153 Pfund wiegend; er bekam denselben Preis, nämlich 9 Cts. per Pfund. Vor 14 Tagen waren beide Brüder auf ihren Heimstätten in Francis. Sie verkauften dort ca. 600 Bulschel Oker zu 30 Cts. per Bulschel. Fried. Huber's Schwiegermutter, Frau E. Huber aus Francis, war auf 14 Tage bei ihm in Balgonie auf Besuch.

Es ist beinahe sicher, daß das Städtchen McLean, ungefähr 25 Meilen östlich von Regina an der Hauptlinie der C. P. R. im Frühjahr eine Ziegel-Brannerei (Bridgford) erhält. Beim Graben eines Brunnens fanden einige Leute im letzten Jahre eine Art gelben Clay, den sie analysieren ließen und kam die Antwort zurück, daß es der beste zur Herstellung von Ziegeln geeignete Clay sei, den es gäbe. Es hat sich eine Gesellschaft amerikanischer Kapitalisten zusammengesetzt, die 25 oder vielleicht auch 50 Acker dort kaufen wollen, um womöglich schon im Frühjahr mit den Arbeiten zu beginnen. Ein Teil der Aktien soll in McLean und Umgebung verkauft werden.

Herr Peter Derauf von St. Peter war vorige Woche für einige Tage krank und mußte das Bett hüten, doch befindet er sich jetzt schon auf dem Wege der Besserung.

Die Bank von Hamilton hat ihre Zweigstelle in Indian Head geschlossen und die Bank of Commerce hat ihre Filiale von Hamilton verlegt.

Ein gewisser Parkinton in der Nähe von Saltcoats sah einen Fremden seiner Fens entlang kumpeln und als er hinausging, um zu sehen, was dem Mann fei, fand er, daß derselbe beide Beine vollständig verloren waren und daß der Mann gänzlich erschöpft war. Da der Mann nicht englisch verstand, konnte nicht ausgefunden werden, wo er herkommt. Er wurde nach der Stadt gebracht und per Bahn in das Hospital nach Portor geschickt, wo er ärztliche Hilfe erhalten wird.

Municipalität South Du'Appelle. An die Steuerzahler! Ich gebe hiermit bekannt, daß auf der Sitzung der Councilors, welche Montag den 6. April stattfindet, zwei Unfruchtbarkeitsproben sollen begehrt werden. Jeder, der sich um eine dieser Aemter bewerben will, muß dieselbe sofort tun.

Kühner über die letzte Sitzung sowie über die Pflichten der Aufseher werde ich nächste Woche berichten.

Die Saskatchewan Telephone Co., die ihre Hauptoffice in Moose Jaw hat, ist wie die Bell Co. nicht abgeneigt, ihr System an die Provinz-Regierung zu verkaufen. Befragter Gesellschaft gehört die Fernsprech-Linie zwischen Regina und Moose Jaw und außerdem hat sie Verbindung mit folgenden Plätzen: Weyburn, Hellow, Cross, Milestone, Wilcox, MacLennan, Vana, Rosedale, Rosalia, BellePlaine, Penne und Buffalo Lake.

Zus. Diesen war vor einigen Wochen große Aufregung über den Bericht, daß sich ein Bar in der Nähe der Stadt angeigt habe und machten sich alle Jagdliebhaber gleich auf den Weg, um Reiter Weg zu erlegen, der sich jedoch als ein weidendes Pferd entpuppte, und lehrten die Sportlustigen ununterrichteter Sache nach Dislen zurück.

Die Farmer in der Umgegend von Frobsher haben in einer Anfang März gehaltenen Versammlung endgültig beschlossen, einen Farmers-Elevator zu bauen. Ueber \$3000 des Aktienkapitals wurden auf der Versammlung gesammelt. Die Anteilnehmer sind \$50, doch darf niemand mehr als 4 davon nehmen.

Herr Mart. Huber von East Mountain und Frau Christine Schmalenberg von Domesford feierten am 3. März Verlobung und gedenken in Wäde zu betreten.

Herr Friedrich Walter und sein Schwiegersohn Heinrich Armbruster von Fairry Hill waren letzte Woche geschäftlich in Regina und kauften ersterer ein Pferd zu \$200.

Im Februar dieses Jahres wurden auf dem Steneramt in Moose Jaw \$1848 eingenommen gegen \$1154.33 im Februar des vorigen Jahres.

000 Rindern 14 Rindern, während in Russland auf die gleiche Anzahl deren 55 kommen.

Durch eine Dynamit-Explosion in Gordon Bros. Camp in der Nähe von Senora sind 4 Leute getötet worden. Das Grand Trunk hat den Kontrakt für eine Strecke von 100 Meilen von Prince Rupert östlich an die Firma Foley Bros., Varlen & Stewart vergeben. Dieser Teil der Strecke durch das Gebirge wird einer der teuersten werden und rechnet man, daß das Aufbringen an manchen Stellen auf \$70,000 per Meile kommen wird.

Herr Wilhelm Loszof, der früher in der Nähe von Francis farmte, hat seine Farm auf eine Reihe von Jahren verpachtet, seine Pferde und Vieh verkauft und gedenkt ein mal in Regina zu verleben.

Die Herren Nikodemus und John Selinger von Chamberlain waren letzte Woche in Regina und sprachen auch im "Courier" vor. Sie sind auf ungefähr einen Monat bei Verwandten und Bekannten in St. Peter u. Spover zu Besuch gewesen und waren jetzt auf dem Heimwege.

Herr Moore, der Besitzer der Mühle in Du'Appelle, war für einige Tage geschäftlich in der Stadt.

Ein Italiener wird während des letzten Monats aus Winnipeg ausgewiesen und nach den Ver. Staaten transportiert worden.

Die G. T. P. Linie in Britisch Columbia wird nicht besteuert werden, doch hat sie dagegen für 13,000 Acker Land in der Nähe von Prince Rupert zu zahlen.

Die Ansprüche der chinesischen Ausleiher in Vancouver, deren Eigentum bei den Unruhen im September vorigen Jahres beschlagnahmt worden war, belaufen sich auf \$159,000.

Ein neues Schulgebäude, das 5000 Dollars kosten soll, wird in diesem Jahre in Kamfand gebaut werden.

Wie an vielen anderen Orten, so ist auch in Balgonie ein Zweig-Verein der Treider-Bereinigungen gegründet worden. A. J. Adams wurde zum Präsidenten und Frank Halbfeisch zum Sekretär und Schatzmeister ernannt.

Im Monat Februar wurden auf der Landoffice in Battleford 105 Heilmitteln aufgenommen. Während desselben Monats im letzten Jahre wurden 104 Eintragungen gemacht.

Am Sonnabend hatten wir den angenehmen Besuch des Herrn Fritz Fleischhacker von South Du'Appelle. Herr Fleischhacker war schon am Freitag nach Regina gekommen zusammen mit seinem Bruder Mathias, um Herrn Johann Treiter zu besuchen, beide Herren blieben über Sonntag hier in der Stadt, um der Laute des Söhnchens des Herrn Carl Molter beizuwohnen. Herr Fleischhacker sprach sich sehr anerkennend über den Courier aus und als tatsächlichen Beweis dafür bestellte und bezahlte er den Courier für sich, seinen Bruder und seinen Vater. Herr Fleischhacker beschäftigt sich mit dem Verkauf und dem Kauf von Farm- und Stadteigentum und können wir ihn bestens empfehlen.

Herr Nikolaus Reiner von South Du'Appelle besuchte uns am Sonnabend in unserer Office; er ist der Schwager des Herrn Fleischhacker und mit ihm zusammen im Geschäft. Herr Reiner bestellte und bezahlte den Courier auf ein Jahr; er meint, daß es für den deutschen Farmer in Saskatchewan die beste Zeitung ist.

Wie wir erfahren, hat die in unserer letzten Nummer abgedruckte Bekanntmachung des Herrn C. C. Castle in Bezug auf den Ankauf von Regierungs-Saatgetreide so viele Anerbietungen zur Folge gehabt, daß kein weiteres Saatgetreide benötigt ist.

Wie wir hören, werden unsere deutschen Landsleute in der Umgegend von Du'Appelle so ziemlich alle in der Lage sein, sich ihr Saatgetreide selbst zu beschaffen, worüber wir uns umso mehr freuen, als gerade in diesem Distrikt der Frost den Weizen und Oker arg beschädigt hatte.

Viele Farmer scheinen sich des hohen Preises wegen zu fürchten, Regierungs-Saatgetreide zu nehmen und viele wollen deshalb geringere Weizen und Oker säen. Wir möchten doch alle Farmer recht eindringlich ermahnen, falls sie solches geringere Getreide säen wollen, doch ja erst genaue Keimproben zu machen, ob das Getreide auch keimfähig ist; es würde ein viel größerer Verlust sein, eine oder eine halbe Ernte zu erhalten durch Säen schlecht keimenden Getreides als jetzt einen etwas höheren Preis für wertvolles Saatgetreide zu zahlen.

Herr Jakob Baker von Pilot Butte hat ein Team Pferde mit Herrn Peter Veutner von Rosedale verkauft; letzterer hat noch \$50 zuzubehalten.

Wir machen unsere Leser in Aberdeen und Umgegend auf den Anruf des Herrn P. W. Tued, Aberdeen, aufmerksam. Derselbe findet am 23. März statt. Eine diesbezügliche Anzeige erscheint an anderer Stelle.

Zugelassen. Auf meiner Farm, No. 1, 24, 27, 18 westlich vom 2. Meridian, befinden sich zwei fremde Kohlen: Ein Densholt-n, rötlich braun (das) mit weisem Stern. Kein Brandmal. Ein Densholt-n mit vier weissen Beinen und einem roten Brandmal. Beide ungefähr 1 Jahr alt. Carl Puschke, Holzheim, Sask.

Schmiede-Verkauf. Ausgebend neue Schmiede mit gutem Herdzeug, gutem Haus und Stall, ist sofort zu verkaufen. Preis \$3000. Anzahlung \$1500. Zu erfragen bei Franz Hoffmann, Langenburg, Sask.

Zu kaufen gewünscht ein Gespann gut eingetragener Ochsen. Offerten, nicht an H. Burwood, Walker Davis Co., Regina.

Die deutschen Heilkräuter-Medizinen, auch bekannt unter dem Namen "Deutsche Medizin", sind in den deutschen Kreisen Amerikas schon lang bekannt, daß wir hier keinen längeren Aufschub darüber zu bringen brauchen. Es giebt aber noch immer Gegenstände, wo die Wirkungen dieser wunderbaren Heilmittel noch nicht hingedrungen sind. Dort, wo sie noch nicht zu haben sind oder überhaupt noch nicht bekannt sind, sollte man sofort um Bücher, Cirkulare und Zeugnisse einfordern bei The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Diese werden mit Vergnügen frei versandt und falls jemand den Verkauf dieser Heilkräuter-Medizinen übernehmen will, dem ist guter Rat und guter Verdienst gesichert. Man lese die Anzeige in dieser No.

Warum schlagen Sie ihr Kind nicht, wenn es krank ist, um wieder zu gesunden? Das wäre Unsin. Ebenmäßig hilft es, zu irren gegen Bettlägerien, denn das ist auch eine Krankheit. Es giebt aber ein sehr einfaches und absolut sicheres Heilmittel dagegen und das ist Schweizer Nieren-Thee.

Das ist ein gründlich wirksames, unregelmäßigsten, schmerzhaftes Urinlassen, Wicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Preis nur die eine große Schachtel, portofrei, Agenten gefügt. The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Ein Prediger sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Dieser Artikel nach gibt es nichts Billigeres und Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

Das ist ein gründlich wirksames, unregelmäßigsten, schmerzhaftes Urinlassen, Wicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Preis nur die eine große Schachtel, portofrei, Agenten gefügt. The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Ein Prediger sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Dieser Artikel nach gibt es nichts Billigeres und Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

Das ist ein gründlich wirksames, unregelmäßigsten, schmerzhaftes Urinlassen, Wicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Preis nur die eine große Schachtel, portofrei, Agenten gefügt. The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Ein Prediger sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Dieser Artikel nach gibt es nichts Billigeres und Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

Das ist ein gründlich wirksames, unregelmäßigsten, schmerzhaftes Urinlassen, Wicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Preis nur die eine große Schachtel, portofrei, Agenten gefügt. The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Ein Prediger sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Dieser Artikel nach gibt es nichts Billigeres und Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

Das ist ein gründlich wirksames, unregelmäßigsten, schmerzhaftes Urinlassen, Wicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Preis nur die eine große Schachtel, portofrei, Agenten gefügt. The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Ein Prediger sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Dieser Artikel nach gibt es nichts Billigeres und Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

Das ist ein gründlich wirksames, unregelmäßigsten, schmerzhaftes Urinlassen, Wicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Preis nur die eine große Schachtel, portofrei, Agenten gefügt. The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Ein Prediger sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Dieser Artikel nach gibt es nichts Billigeres und Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

Das ist ein gründlich wirksames, unregelmäßigsten, schmerzhaftes Urinlassen, Wicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Preis nur die eine große Schachtel, portofrei, Agenten gefügt. The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Ein Prediger sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Dieser Artikel nach gibt es nichts Billigeres und Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

Das ist ein gründlich wirksames, unregelmäßigsten, schmerzhaftes Urinlassen, Wicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Preis nur die eine große Schachtel, portofrei, Agenten gefügt. The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Ein Prediger sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Dieser Artikel nach gibt es nichts Billigeres und Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

Das ist ein gründlich wirksames, unregelmäßigsten, schmerzhaftes Urinlassen, Wicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Preis nur die eine große Schachtel, portofrei, Agenten gefügt. The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Ein Prediger sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Dieser Artikel nach gibt es nichts Billigeres und Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

Das ist ein gründlich wirksames, unregelmäßigsten, schmerzhaftes Urinlassen, Wicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Preis nur die eine große Schachtel, portofrei, Agenten gefügt. The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Ein Prediger sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Dieser Artikel nach gibt es nichts Billigeres und Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

Das ist ein gründlich wirksames, unregelmäßigsten, schmerzhaftes Urinlassen, Wicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Preis nur die eine große Schachtel, portofrei, Agenten gefügt. The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Ein Prediger sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Dieser Artikel nach gibt es nichts Billigeres und Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

Das ist ein gründlich wirksames, unregelmäßigsten, schmerzhaftes Urinlassen, Wicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Preis nur die eine große Schachtel, portofrei, Agenten gefügt. The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Ein Prediger sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Dieser Artikel nach gibt es nichts Billigeres und Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

Das ist ein gründlich wirksames, unregelmäßigsten, schmerzhaftes Urinlassen, Wicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Preis nur die eine große Schachtel, portofrei, Agenten gefügt. The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Ein Prediger sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Dieser Artikel nach gibt es nichts Billigeres und Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

Das ist ein gründlich wirksames, unregelmäßigsten, schmerzhaftes Urinlassen, Wicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Preis nur die eine große Schachtel, portofrei, Agenten gefügt. The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Ein Prediger sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Dieser Artikel nach gibt es nichts Billigeres und Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

Das ist ein gründlich wirksames, unregelmäßigsten, schmerzhaftes Urinlassen, Wicht, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w. Preis nur die eine große Schachtel, portofrei, Agenten gefügt. The German Medicine Co., Ltd., Binkler, Man., oder Herbert, Sask. Ein Prediger sagt unter anderem darüber: Wir hatten unter unsern Kindern drei, die sehr von Bettlägerien geplagt waren. Schelten und Schläge halfen nicht. Auf Anraten eines Freundes verordnete mir 1 Schachtel Schweizer Nieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Darauf kaufte ich noch 2 Schachteln und freute mich sagen zu können, daß wir das Uebel los und die Kinder alle gründlich von der Plage befreit sind. Dieser Artikel nach gibt es nichts Billigeres und Sichereres als Schweizer Nieren-Thee.

Wenn Sie dieses Frühjahr Teppiche für Ihr Haus wünschen, so haben Sie jetzt eine gute Gelegenheit, gute Bargains zu machen. Wir haben zu viel Woll-Teppiche und werden diese zu herabgesetztem Preis ausverkauft. Woll-Teppiche halten am besten. Man kann sie umlegen und leicht reinigen. Eine volle Yard breit — 9 Zoll breiter als alle andern Teppiche. Zwanzig Muster. Ganz-Woll-Teppiche in Rot, Grün und leicht Braun. 36 Zoll breit. Regulärer Preis 85 Cents die Yard, Ausverkaufspreis nur 59c. Eine Quantität No. 1 Blaustein. 11 Pfund für \$1. Kaufen Sie baldigst. R. H. Williams & Sons, The Glasgow House South Railway Str., Regina. Das Haus, wo man am besten bedient wird.

Blaustein und Formaldehyde für das Saatgetreide. Sprechen Sie vor und erkundigen Sie sich nach unsern Preisen. Armstrong, Smyth & Dowswell Hardware. Phone 412. Scarth Straße.

Daniel Ehmman General Merchant, Regina. Trophäe daß die Mehrzahl gestiegen sind, verkaufe ich, um meine feinen Weichsorten einzuführen, dieselben zu folgenden Preisen: Hungarian Patent per Sack \$3.00 Strong Bakers, " 2.75 Vienna, " 2.60

Victoria Hotel Das bekannteste deutsche Hotel Reginas. Deutsche Besitzer. — Deutsche Bedienung. Gute Küche. — Belle, laudere Zimmer. — Möbige Preise. Gute Regelbahn und Billardspiel. Beste Getränke und Cigarren. Der Sammelplatz der Deutschen Reginas und Umgegend. Erstklassiges Hotel. Dampfheizung. Feine Zimmer — Gute Küche Beste Getränke. Heißes und kaltes Wasser und Telefon-Verbindung in jedem Zimmer. Von's Hotel Adolf Ehmman Franz Brunner Eigentümer. Ecke 10. Ave. und Osler St., Regina.

Zum Verkauf. Eine Halbe-Sektion kultiviertes Land zwischen Carl Grey und Southy. Eine Viertel-Sektion, 9 Meilen südlich von Kronau. Wir sind auch geneigt, dieselben gegen Städteigentum zu verkaufen. C. Rink & Co.

The McCarty Supply Co. Ltd. Reginas größter Department-Laden. Wholesale und Retail. Regina, Sask. Bargains fuer diese Woche. \$1.00=Heiligen=Bilder aller Art nur 75c. Schnittwaren-Department. Singham in allen Farben. 27 Zoll breit. Sehr hübsig. Reg. 15c, jetzt 12c. Chambrays. Alle möglichen Farben, Rosa, Blau, Grün, Vio, Marmerblau und Dunkelgrau. 27 Zoll breit. Reguläre 15c. die Yard, jetzt 12c. 2000 Yards bedruckter Kattune. Reg. garantiert waschecht. 12 Days für \$1.00 500 Yards Flannelette in Rot und Blau. Wert 15 Cents die Yard. Jetzt 10 Days für \$1.00. Herren-Garderobe. (Main floor.) \$2.50- und 3.00-Hosen für nur \$1.25 35c-Socken — 5 Paar \$1.00. 3c-ganzwollene Herren Socken, oder Cashmere 3c, jetzt 5 Paar für \$1.00 Overalls für Herren in allen Größen zu 75c.

Wir haben eine Anzahl schöner Decken fuer \$1.50 und aufwärts. Wenn Sie dies Jahr Decken brauchen, kommen Sie bald zu uns, so lange wir noch ein volles Assortement zur Auswahl haben. Wir haben spezielle Preise und Bedingungen fuer Gespann-Geschirre bis Ende des Jahres. Haben Sie schon unsere Stahl-Trucks mit niedrigen Rädern für je \$40 gesehen? The McCusker Implement Co. Hamilton St. Regina.

My Valet 1790 Hamilton Str. 3. Kovak & 3. Flichel. Deutsche Schneider. Rossie's Atelier. Regina, Sask. Größtes photograph. Atelier im Westen. Carl Molter & Co. Maler, Schilder-maler, Lackierer und Anstreicher. Cornwall Str. = Regina, Sask. P. O. Box 191.

Bert Tucker, Uhrmacher, 1917 South Railway Str. Ich habe keine Kenntnis des Deutschen, aber eine gründliche Kenntnis von Uhren.

Korrespondenzen.

Horn Neu-Frankfurt, P. C. Niveride, East, 23. Febr. 1908.
An die Redakt. Redaktion des East-Canadian Courier, Regina.

Ein großes Unglück hat einen Deutschen unseres Settlements betroffen, indem es bei demselben letzten Mittwoch, Nachts, um 2 Uhr brannte. Wie mir von dem Betroffenen selbst erzählt wurde (sein Name ist Georg Langer, Niveride), er wachte seine Frau durch den Rauch, welcher das ganze Haus anfüllte und glaubte, ihr Mann wäre aufgestanden und hätte Feuer im Ofen gemacht, bis sie dann sah, daß derselbe noch im Bette lag und schlief. Sie weckte ihn schnell und der Mann holte Wasser, sprang auf das Dach und versuchte zu löschen, allein infolge Offensens der Luft entzündet Luftzug, so daß sich das Feuer so rasend schnell verbreitete, daß nach Verlauf von 5 Minuten Teile des Daches einstürzten und die Familie nichts weiter als ihr nacktes Leben retten konnte.

Leider, Betten, eine Menge Saatfrucht und leider Gottes auch 6 oder 7 Hühner wurden ein Raub der Flammen.

Der Mann hat 8 Kinder und mußte sich in einen Nachbarhaus einquartieren und die nötigen Kleingeldstücke leihen.

Wäre es hier nicht angebracht, wenn Ihre seit der kurzen Zeit ihres Bestehens so beliebte Zeitung eine Hülfe eröffnen würde, um die Familie wenigstens wieder zu Bettung und Kleider zu verhelfen? Ich weiß zwar wohl, daß die Zeiten des Wohlstandes nicht mehr sind, allein ein kleines Scherlein wird wohl jeder Deutsche für einen von so schwerem Unglück Betroffenen übrig haben.

Somit nichts Neues. Das Wetter ist herrlich, die ersten Anzeichen haben sich vor zwei Tagen auch bei uns eingestellt und ist wohl, was Gott gebe, ein baldiges Frühjahr zu erwarten. Schnee haben wir zwar noch genug, doch ist er seit 3 Tagen etwa um die Hälfte zurückgegangen.

Mit vielen Grüßen an Sie und alle Deutschen resp. Mitfeier, sowie ein „Bergelt's Gott!“, wenn sie sich obiger Sache annehmen können, zeichnet ergebenst Ihr Abmontent
S. A. Berger.

Wer will helfen?

Im Anblick an obiges Schreiben möchten wir unsere Leser nach und fern bitten, zur Linderung der Not der so schwer betroffenen deutschen Familie beizutreten. Doppelt hilft, wer schnell hilft. Einen Dollar oder auch nur einen halben hat wohl jeder für einen Bedürftigen über. Wie wenig aber machen ein Viel aus „Edel sei der Mensch — hilfreich und gut.“ Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beträge quittieren und hoffen schon in nächster Nummer eine hübsche Namenreihe bringen zu können, denn wenn die Not an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche in stets bereit.

Wir bitten alle Beträge an „East-Canadian Courier Pub. Co., Regina, Box 452“, zu schicken.

Name	Betrag
East. Courier, Regina	\$5.00
Franz Beckel, Regina	\$1.00
Annenannt	\$1.00
Janob Geis, Rajord	\$1.00
Daniel Dief, Rajord	\$0.50
C. D. Müller, Rosthern	\$1.00
E. Hall, Dague	\$1.00
Wm. Wirth, Regina	\$0.50
Peter Ricks, Regina	\$1.00
Julius Polsh, Regina	\$1.00
Peter Brandt, Damin	\$2.00
F. G. Brad, Damin	\$1.00
Eiel, Schulz, McCaggart	\$0.50
F. A. Wische, Langenburg	\$1.00
S. A. Berger, Niveride	\$0.50
A. G. Wolfe, Alpha	\$1.00

Herbert, East, 10. März 1908.

Werter Courier! Da auch ich nur Leser Ihres Blattes bin, dachte ich, ihm auch mal was in die Spalten zu geben. Ich finde das Blatt sehr lebenswert. Nun möchte ich fragen, fehlt uns noch der East-Canadian-Kalender, dann „allright“!

Nun haben wir schönes Laumetter und ist mein Nachbar A. J., der im Winter in der Mühle war, so haben wir denn wieder mehr Gesellschaft und werden die Jungel auf dem Hüben wohl auch bald wieder hier sein.

Unser Städtchen Herbert macht gute Geschäfte. Wer noch nicht die neue Ware aus Ausland bei Strafer & Friezen Co. gesehen hat, dem würde ich raten, sie zu probieren, denn jedermann, der russische Ware kennt, weiß den Unterschied. Schreiber dieses hatte die Ehre, den Anfang zu machen und wie ich höre, geht die Ware flott ab.
Ein Leser.

Reinhart, P. C. Swift Current, East, 9. März 1908.
Die Farmer in unserer Umgebung scheinen gegenwärtig sehr glücklich zu sein, denn das schöne Wetter, obwohl nicht Frühlingswetter, erweckt neues Leben im arbeitslustigen Menschen.
Cornelius W. Febr hat in Jakob Wolf ein paar Pferde zu \$100 verkauft und gedenkt sich für das Geld ein großes starkes Pferd zu kaufen. Had so hört man hier und da, daß das Handelsleben mit Arbeitsvieh im Kaufen und Verkaufen der Tauschen bei vielen eingelebt ist, noch ehe die

Saatzeit angefangen hat, um ihr Land besser bearbeiten zu können und noch mehr dazu zu brechen.

Mit den im Herbst entdeckten Kohlengruben hier bei Swift Current scheint nicht viel los zu sein. Allen Augen nach haben die Kohlengräber ihr Geschäft an den Nagel gehängt, nachdem sie überzeugt waren, daß die gewünschten Kohlen nicht da waren. Jakob A. Wajsmann hat sich einen Saal voll Kohlen geholt; sie sehen aus wie Holzkohlen in kleinen Stücken so lange sie feucht sind, sobald sie aber trocken sind, ist es nur Staub und brennen tun sie auch nicht; wenn sie auf glühende Kohlen geschüttet werden, dann glimmen sie mit, also ist es keine flammende Kohle. Daher ist der Plan der Farmer, welche gedachten, mit dem Dampfzug ihr Land umzupflügen zu lassen, vereitelt, weil das stohlfahren von der Stadt zu so schwerlich ist.

Gerhard Kempel hat sein Geschäft in der Stadt aufgegeben und gedenkt diesen Monat noch auf seine Farm zu ziehen und hat einen Teil seiner Waren an G. Kloemig verhandelt und auch den Store verrentet.

Unser Städtchen Swift Current hat seit dem Frühjahr schon ziemlich zugenommen, man sieht immer mehr Häuser aufstehen. Das ist eine blühende Zeit für die Kontraktoren, sie zahlen nur einen kleinen Lohn, denn für Arbeiter ist es ziemlich schwer, für 7½ Cents die Stunde ihr Leben zu fristen, und dennoch bekommen sie mehr Arbeiter als sie brauchen können.

Der Gesundheitszustand ist ziemlich gut.
Grüß an Editor und Leser.
Jakob D. Giesbrecht.

Swift Current, East, 9. März.
Werter Editor! Will versuchen, einen kleinen Bericht für den Courier zu schreiben. Viel Neues ist von hier nicht zu berichten. Das Wetter ist schon 2 Grad warm, was den Leuten auch sehr gefällt. Hier wird jetzt alles fertig gemacht zur Saatzeit; ich bin auch fertig zum Anpflanzen vor den Drill. Der Schnee ist aber noch zu tief. Wie ich gehört habe, sollen schon etliche Farmer in Manitoba gegang haben; ich glaube, das wird ihnen auch sehr gefallen sein.

Hier werden schon viele Pferde gekauft zum Frühjahr. Franz Darder in Swift Current, gedenkt auch eine Carladung Pferde zu bekommen und billig zu verkaufen.
Jakob Klaffen, Nisengart, hat sich auch ein Pferd gekauft zu \$147.
Der Weizenpreis ist 80 Cents das Bushel für guten Weizen; verfröhrer Weizen preist 30 und 35 Cts. das Bushel, Hofer 50 Cts. das Bushel.
Der Gesundheitszustand ist, so viel ich weiß, gut.
Der „Courier“ gefällt mir alle Tage besser, das ist ein wertvolles Blatt. Nach einem Gruß an den Editor und alle Leser.
Corn. C. Neufeldt.

Landestreu, East, 8. März 1908.
Werter Courier! Das Wetter ist gestern und heute wieder etwas kälter. Es wird immer noch fleißig in den Büsch gefahren.
Auf Palmnacht wurde bei Herrn Jakob Voewenberger ein Tanz abgehalten. Herr Johann Rathgeber lieferte die Musik. Es waren ziemlich viele Tänzer zugegen. Für das nötige Nach hatte Herr Fritz Matt bestens gesorgt. So haben wir uns denn köstlich amüsiert.

Dienstag den 3. ds. Mis. fand die Hochzeit eines Herrn Richard Becker von Kamfak mit Frä. Anna Schröder von Berolina statt. Unsere besten Glückwünsche!

Herr Karl Becker gedenkt eine Windmühle zu bauen, dann eine Schrotmühle aufzustellen, um zu schrotten. Ob's wohl was werden wird?

Unser Local Improvement District bezahlt jetzt Quants für Wollschafte, als macht auch an die Arbeit. Ihr Rintode, und lüchelt Wölfe, es bezaubert sich. Unlängst kam auch jemand mit einer Fuchshaut um Sekretär und wolle Bounty haben. Er hat's natürlich nicht bekommen und mußte wieder abziehen.

In unserem District wurden nicht so viele Applikationen für Saatgetreide eingereicht, wie erwartet wurde. Es waren ungefähr 50 im ganzen District.

Am Donnerstag den 5. Februar hatte ich seltenen Besuch. Ich hatte nämlich Samstag und es besuchten mich meine werten Freunde Herr J. Kandel und A. Baumung mit ihren Frauen; auch waren Herr J. Reich und Herr D. Haberstick anwesend. Obwohl angekündigt, so hatte ich doch im Ernst keinen Frauenbesuch erwartet; aber was mir fehlte, das brachten die lieben Freundinnen gleich mit, denn ehe ich mich verlor, lag ein Lärm von Klauen auf dem Tische, das übergeben mußte meine Zungengelächterlichkeit erleben. Ich bekam natürlich auch manche Rüge: da war dies nicht blank genug und das nicht rein genug, die Platte sollte ich anders aufhängen, den Schrank rein machen, in der Kaffeekanne keinen Thee kochen u. s. w. u. s. w. Ja, auch nichts entgeht diesen Frauenaugen. Ja sogar meine Photographien, die ich sorgfältig unter einen Stoff Papieren versteckt hatte, haben sie aufgefunden und jede eine

mitgeben heißen und da soll man keine Furcht vor einer Frau haben? Nachdem alles bergerichtet nach Wunsch des schönen Geschlechts, wurde gegessen. Dann hielt Unterzeichneter einige kleine Vorträge. Dann ging's, um Kübner und Schweine zu besichtigen. Auch da wurde wieder manches gelobt und auch manches getadelt und nun wurde geschieden in der denkbar besten Laune und hiermit spreche ich den werten Freunden meinen innigsten Dank aus für den so angenehmen Besuch und Ihr, liebe Frauen, wenn Ihr bei mir nicht alles so praktisch gefunden habt, wie bei euch zu Hause, so müßt Ihr mich entschuldigen und müßt denken, daß ich ein Junggelehrter bin, bei dem nicht alles so blispfanz sein kann wie bei euch Frauen. Ich will mir Eure guten Rathschläge zu Herzen nehmen und künftig besser werden. Aber eines werde ich doch immer denken, nämlich: die Frauen sind große Kritiker. (Hoffentlich nehmen Sie sich bald eine dieser Kritiker ins Haus für immer — dann wäre ichen geholfen. Dienstag.)

Derlischen Gruß an die Redaktion und alle Freunde.
Fritz Wendel.

Winnipeg, East, 8. März 1908.
Werter Courier! Der Winter hat uns nun bald verlassen und der Schnee wird auch in ein paar Wochen verschwinden und der Farmer richtet sein Saatgetreide her, damit alles in Ordnung ist, wenn die Saatzeit beginnt. Es ist aber jeder, zu warnen, keinen Samen zu säen, esse man solchen nicht gepflügt hat auf dessen Keimfähigkeit. Auch hüte man sich zu glauben, daß alles Bohrer ist, was diejenigen Farmer sagen, welche Saatgetreide zu verkaufen haben, denn es giebt Farmer, welche ihren Samen loben und für einen hohen Preis offerieren und kümmern sich wenig darum, ob der Käufer und Nachbar im nächsten Sommer eine Ernte bekommt. Es war in meiner Nachbarheit ein Mann, der sich seinen Weizen im tiefen St. Peter's Boden ansetzen als guten Samen weizen, als aber ein Farmer eine Probe liete, da gingen nur 20 Prozent auf und somit hat nach St. Peter's Boden auch seinen Anzeig aus den Spalten getrieben. Solcher Weizen ist doch zu \$1.25 per Bushel etwas zu teuer.

Am Montag den 2. März wurden in der Mollerstraße zu Winnipeg Herr Major Dager und Fräulein Barbara Müller in die Fesseln der Ehe geschmiedet und wir wünschen den jungen Paare viel Glück im Ehestande, auf daß es ihnen vergönnt sei, ihre Kinderstube bis ins vierte Geschlecht zu sehen.

Der Münster Sängerbund gab am 2. März in der Schule eine Abendunterhaltung und wir müssen sagen, daß seit dem kurzen Bestehen des Vereins dieser sich gut eingelebt hat, besonders schön waren die Vieder des Kinder-Chors, welche ihre Vieder in Deutschlands Schulen erlernten, und jene Vieder haben wohl manden an die alte Heimat erinnert. Die Schule war mit canadischen, englischen und amerikanischen Plagen dekoriert, aber die Farben Schwarz-Weiß-Rot habe ich vergebens gesucht. Es sollte doch ein deutscher Verein auch eine deutsche Fahne haben und besonders in einer deutschen Gegend, in der viele Reichsdeutsche wohnen. (Wanz gewiß! Red.)

Die Politik wieder schon viel Staub auf und der liberale Verein von Winnipeg hatte deshalb am 22. Februar eine Versammlung, zu der auch Herr Dr. Neels, unser Vertreter in Regina, sowie auch Herr A. L. Kamion, unser Vertreter im Dominion-Parlament, eingeladen waren. Herr Adamson handelte den Geschäftsführer Herrn Arthur Peel von Prince Albert, da Herr Kamion den Sitzungen in Ottawa beizubehalten mußte, Herr Dr. Neels stellte uns die Wahl, ob wir ihn am Plage des Herrn Kamion wählen wollten, weil, wie er meinte, wir doch einen Einwohner unseres Bezirkes vorziehen sollten. Herr Kamion wohnt bekanntlich in Winnipeg, um seinen lieben Söhnen gute Schulergeldung zu geben, obwohl er als Farmer seit über 20 Jahren im Westen gewesen ist und auch lange Zeit in Rosthern wohnte.

Wie wir hören, soll die Humboldt Zeitung sehr schön für Herrn Dr. Neels arbeiten, um ihn nach Ottawa zu bekommen.
Mit Gruß Ihr Korrespondent,
Joseph Groppe.

Grichmann, East, 2. März 1908.
Werter Editor! Will auch mal etwas an den „Courier“ schreiben, der mir ganz außerordentlich gut gefällt. Ich wünsche, alle Deutschen in Saskatchewan und viele in Manitoba und Alberta möchten sich die Zeitung beschaffen.

Ich lese nie etwas von unserer Gegend im „Courier“ und so habe ich mich entschlossen, etwas von hier zu berichten.
Der Winter hat noch einmal ziemlich streng eingelebt, nachdem es bis Ende Januar sehr milde gewesen war. Dann kriegten wir Schnee- u. Sturmwetter, daß man, wenn man draußen war, kaum die Augen aufhalten konnte. Hoffentlich wird es bald anders, denn ein frühes schönes Frühjahr wäre doch so sehr zu wünschen.

Dieses Jahr, wo wir die Stadt nahe haben, ist kein Getreide zum Säen vorhanden; letztes Jahr mußten die Farmer ihren Weizen 30 bis 40 Meilen (bis nach Humboldt) fahren, jetzt nur von 12 bis 20 Meilen. Aber, wie gesagt, es ist wenig da. Wol-

Cairns bezahlt 75c für eine begrenzte Quantität bester Kartoffeln.



Wir wollen zufriedenstellen.

Unser Ziel war stets, nur wirklich zufriedenstellende Ware zu verkaufen — und das unter allen Umständen. Wir wissen, nur dadurch können wir uns das Vertrauen des tausenden Publikums erwerben.

Es lohnt sich, bei uns einzukaufen. Man wird niemals enttäuscht werden.

Anzüge, die passen.

Passen in jeder Beziehung. Auch die Preise, das können wir garantieren.

Wir garantieren weiter, daß unsere Anzüge stets modern, daß unsere Anzüge länger halten als selbst doppelt so teure, daß die Qualität des Stoffes besser ist als man gewöhnlich in fertigen Anzügen bekommt, daß die Arbeiter erstklassig sind, daß wir für jeden einen passenden und gut sitzenden Anzug haben, daß unsere Preise mäßig sind, wenigstens 25 Prozent niedriger als andere.

Fit-Reform

Ist unsere Marke. Anzüge von 50 bis 100 Prozent billiger als nach Maß gemachte Anzüge und dabei ebenso gut. Ein Anzug, Ihr neuer Frühjahr-Anzug wird Ihnen das beweisen. Kaufen Sie sich schnell einen solchen.

Preise von \$18—\$30.

Hardware-Abteilung.

Nützliche und billige Haushaltungs- und Küchengeräte.

Butter-Preis	30 und 60c
Milch-Entrahmer	5c
Milch-Seiber	25c
Butter-Paß	10c
Butter-Fässer	1.00
Geld-Röhren	1.50
Geld-Röhren — drei Größen	35, 90 und 1.10
Nützigeits-Waße, jeder Größe und zu allen Preisen	
Rein-Wier	5c
Crem-Fässer	10 und 15c
Prod-Planen	80c
Smalze-Flasche und Käse-Kessel	60, 70 und 80c
Boller-Eimer	75c
Stem-Kessel	40 bis 1.75
Locher	15 und 20c
Waldschüssel	15 und 20c
Milch-Eimer	65 und 1.00
Feine-Schüssel	15c
Fein-Planen	20—50c
Leinwand	10c
Lein	35c

Klippers für Pferde.

Man kauft seine Pferde im Frühjahr scheren. Das tut ihnen gut. Sieht besser aus und ist gesund. Schwarz No. 1 Klipper arbeitet ausgezeichneter. Sehr einfach. \$10.00.
Auch gute Handklipper. Schneide aus bestem Hofer-Stahl.
\$1.50, 1.75, 2.00, 2.50 u. 3.00.

Kinder-Kleider.

Stets hübsch und fein. Guter Stil, Stoff A1 Qualität. Gatten lange.

Flannelette-Kleider.

Für Kinder jeden Alters in Rot und Weiß gestreift und Blau punktiert. Stil Mother Hubbard. \$1.25.

Buster Brown Kleider.

Aus gutem Flannelette in Rot und Weiß sowie Blau und Weiß. Sehr hübsch und chic. Alle Größen für Kinder von 1 bis 5 Jahren. \$1.50.

Fuer ältere Kinder.

Hübsche Kleider aus feinem Basket-Lack in Blau, Braun und Rot. Hübsche Verzierungen mit schwarzem Samtbesatz für Kinder von 8—14 Jahren. \$4.00.

Andere Sorten in verschiedenen Farben. \$1.75.

Einen Teppich

brauchen Sie wohl. Verachten Sie sich ihn. Sie brauchen nicht den neuesten Teppich, aber einen guten für einen mäßigen Preis. Jede Sorte. Nutzen an dem

Tapetstry Rugs — Brüssel Rugs	
9 Fuß x 7½	\$8.00 bis 10.00
9 Fuß x 9	\$10.25 bis 14.00
9 Fuß x 10½	\$12.50 bis 17.50
9 Fuß x 9	\$17.50 bis 22.50
9 Fuß x 10½	\$18.00 bis 27.50
9 Fuß x 12	\$22.00 bis 35.00

Geld! Geld!

zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum zu gewöhnlichem Zinsfuß.

Ran spreche vor bei

G. W. McClaskey,
Land-, Holz- und Kohlenhändler.
Aberdeen, East.

100 Uhren

Die wohlbekannte Elgin Taschenuhr im Nickel-Gehäuse (Größe No 18) nur für \$5.10 parweise in Canada. Versagt viele Gelegenheiten nicht. Ihr könnt ein paar Dollars sparen indem Ihr diese Gelegenheiten benutzt. Ein jeder, der diese Uhr besitzt, erhält eine Garantie auf

Ein (1) Jahr.

A. G. Hamm, Rosthern, East.
P. O. Box 64.

Großer Schleuderverkauf von Uhren, Wanduhren und Juweliervaren für die nächsten 10 Tage in B. W. Wright's Juwelier-Laden, Rosthern, East.

8 Tage Wanduhren, regulärer Preis \$5.	jetzt nur \$3.00
Ramel-Uhren, \$10 und 12	jetzt nur 3.45
Waltham Taschenuhren für nur \$5.	jetzt nur \$6 und \$8

Man komme und laufe sich also eine gute und billige Taschenuhr oder Wanduhr. Man wird niemals wieder eine so gute Gelegenheit haben, zu so billigen Preisen zu kaufen.

Schwere-Zeit-Preise. — Wir brauchen bares Geld

um unter Gehalt fortzuführen. Wir machen die Preise so, um das Geld zu bekommen.

Schwere Arbeitsgeschirre zu schweren-Zeit-Preisen

Feder-Wagen	„ „ „
Buggy	„ „ „
Pferde-Decken	„ „ „
Pelze	„ „ „

Geben Sie das Geld aus, wo Sie das Beste dafür bekommen.

Wir haben eben einen großen Vorrat von Doppel- und leichten Schlitten bekommen, welche uns mehr kosten als letztes Jahr, doch um bar zu bekommen, verkaufen wir dieselben zu sehr niedrigen Preisen.

Wir :::: wollen :::: Geld

Sehen Sie sich unsere Holzlege-Maschinen an, sowie unsere Heffel-Maschinen.

Jas. M. Gackney & Co.,

Rosthern, East.

Pferdegeschirr!

Wir werden bis zum 31. Dezember 1907 alle Pferdegeschirre zum Kostenpreis verkaufen.

Schwere Arbeitsgeschirre	früher \$36, jetzt \$28
Leichte Arbeitsgeschirre	früher \$32, jetzt \$25
„ „ „	früher \$27, jetzt \$18

Kommt zu uns, und spart Euch Geld. Wir haben die Agentur für die berühmten

New Deer hochhebenden Sitzplüge,

sowie für alle andern Farmergeräte.

Lemky & Andres, Nachfolger der Union Supply Co., Ltd.

Rosthern, East.

A. C. Adamson.

Ich führe zu jeder Zeit ein vollständiges Lager von

Bauholz

und jeder Art von **Baumaterial**
Man kauft bei mir die berühmten

Moline und Cockshutt Drills

sowie alle andern Farmergerätschaften zu den niedrigsten Barpreisen. Ich bin alleiniger Agent der

De Laval Cream Separators — die besten auf dem Markte.

A. C. Adamson, Langham, Sask.

Excelsior Life Insurance Company.

Geld auf verbessertes Grundeigentum zu verleihen mit gleichzeitiger Lebensversicherung. Wir stellen gewöhnliche Policen aus, Desigriren Limited Payment and Endowment Policen. Profit hoch, Ausgaben kleine. Netto-Einnahmen für die Versicherten hoch in Rücksicht auf die Vorteile.

Wegen näherer Einzelheiten wende man sich schriftlich oder persönlich an unseren Local-Agenten in Regina: **P. M. Dredt & Sohn.**

len nur hoffen, daß es dies Jahr eine bessere Ernte-giebt. Unsere Stadt ist gutdunften, nur 8 Meilen nordöstlich von hier. Ja, es waren doch früher furchtbar weite Wege und wir haben harte, harte Zeiten durchgemacht. Wir sind jetzt 2½ Jahre hier. Leute, die schon 4 Jahre hier sind, mühten früher bis Danbyton, 65 bis 70 Meilen entfernt, fahren. Das waren schwere Zeiten für Mensch und Tier. Jetzt ist das mit der Eisenbahn alles so an-

ders und besser geworden. Jetzt nur eine gute Ernte, dann wird so mancher wieder Mut und Lebenskraft bekommen.

Lieber Editor! Ich bin ja nur ein Farmer und kann nicht gut schreiben, aber Sie müssen mein Durchleben meines Schreibens denken: Schlicht geschrieben, gut gemeint.

Mit Gruß Ihr
A. A. Kleinwaffer.

Wästern, Sask., 13. März 1908.

Herr Gerhard Ens, W. P. E., wird Montag den 30. März eine Berlammlung aller Councilors abhalten, um zu beraten, wo und wie den fünfjährigen Sommer gearbeitet werden soll.

Die Hospital-Berlammlung letzten Montag verlief ganz gut, und sind da die alten Direktoren nicht erschienen waren, neue erwählt worden und zwar folgende Herren: D. P. Penner als Sekretär, Dr. Epp, J. P. Epp, Fritz Kroll, J. D. Müller und J. J. Pfeifer.

Beschlossen wurde, die Direktoren sollen die Prediger aller Gemeindefreien bewegen, einen jeden seiner Gemeindeglieder zu dieser so wichtigen Sache anzufragen, damit doch nach so langer Arbeit der Bau des Hospitals angefangen werden kann.

Am 6. März hielten die Councilors der Local Improvement Districts eine Berlammlung ab, auf der sie die diesjährige Begünstigten bestimmten: 363, per Aker von District und 1 Gs. per Aker von der Provinz, also zusammen 4 Gs. per Aker.

Am 15. März soll bei St. Rempels Silberhochzeit stattfinden, auch wird zu gleicher Zeit alsdann ihre Tochter Aggie mit Heinrich Reusfeld Hochzeit feiern.

Bei St. Redefos haben sie neulich auch Hochzeit gehabt. Unter den Gästen dort herrscht Straußerei, wohl Solsleiden. Bei Naac Peters sollen in einer Nacht 2 Kinder gestorben sein.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Einige Unternehmungen mit Freuden begrüßt werden. Dann werden wohl mehr von den sogenannten Sammlungen "Bate" gefolgt werden. Selbstige sollen auch der Gesundheit schädlich sein.

Johann Ens, nicht weit von Herbert, soll, wie mir aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, aus Arbeit gegangen sein und löst seine Frau auf seiner Heimstätte das Szepter führen.

Der allgemein bekannte British Columbian Landagent J. J. Siemens hat neben dem Landgeschäft auch die General-Agentur der deutschen Heilkräuter-Medizinen Co. für ganz P. E. übernommen.

Bei St. Redefos haben sie neulich auch Hochzeit gehabt. Unter den Gästen dort herrscht Straußerei, wohl Solsleiden.

Bei Naac Peters sollen in einer Nacht 2 Kinder gestorben sein. Auch von anderen Todesfällen wird berichtet.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Bei Frau Elias Bergen hatten sie neulich die Freude, beim Brunnengraben reichlich Wasser zu finden. Gute Brunnen sind hier bei Herbert rar und daher viel wert.

Davin, Sask., 9. März 1908.

Berter Courier! Einleigend sende ich Ihnen \$1.00 für die unglückliche Familie in Neu Frankfurt, Sask., deren ganzes Hab und Gut ein Raub der Flammen geworden ist.

Teile Ihnen auch mit, daß Canada wieder einen Bürger mehr erhalten hat, indem uns der liebe Gott einen Sohn am 2. März schenkte; es ist der fünfte Sohn. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Ihre Zeitung gefällt mir ausgezeichnet, sie ist die beste Zeitung für den Nordwesten-Farmer und dabei die billigste Zeitung.

Ich hoffe, der Courier werde durch das viele Lob nicht zu stolz, sondern wird noch immer besser und größer.

Gartenland, P. C. Prairie Note, Sask., 2. März 1908. — Werte Redaktion! Da ich schon die zweite Nummer Ihrer Zeitung erhalten habe...

Werte Redaktion! Da von hier nichts in den "Courier" zu lesen ist, will ich es versuchen, mal etwas in seine Spalten zu schicken.

Werte Redaktion! Da von hier nichts in den "Courier" zu lesen ist, will ich es versuchen, mal etwas in seine Spalten zu schicken.

Werte Redaktion! Da von hier nichts in den "Courier" zu lesen ist, will ich es versuchen, mal etwas in seine Spalten zu schicken.

Werte Redaktion! Da von hier nichts in den "Courier" zu lesen ist, will ich es versuchen, mal etwas in seine Spalten zu schicken.

Werte Redaktion! Da von hier nichts in den "Courier" zu lesen ist, will ich es versuchen, mal etwas in seine Spalten zu schicken.

Werte Redaktion! Da von hier nichts in den "Courier" zu lesen ist, will ich es versuchen, mal etwas in seine Spalten zu schicken.

Werte Redaktion! Da von hier nichts in den "Courier" zu lesen ist, will ich es versuchen, mal etwas in seine Spalten zu schicken.

Werte Redaktion! Da von hier nichts in den "Courier" zu lesen ist, will ich es versuchen, mal etwas in seine Spalten zu schicken.

Werte Redaktion! Da von hier nichts in den "Courier" zu lesen ist, will ich es versuchen, mal etwas in seine Spalten zu schicken.

Werte Redaktion! Da von hier nichts in den "Courier" zu lesen ist, will ich es versuchen, mal etwas in seine Spalten zu schicken.

Werte Redaktion! Da von hier nichts in den "Courier" zu lesen ist, will ich es versuchen, mal etwas in seine Spalten zu schicken.

Werte Redaktion! Da von hier nichts in den "Courier" zu lesen ist, will ich es versuchen, mal etwas in seine Spalten zu schicken.

Werte Redaktion! Da von hier nichts in den "Courier" zu lesen ist, will ich es versuchen, mal etwas in seine Spalten zu schicken.

Werte Redaktion! Da von hier nichts in den "Courier" zu lesen ist, will ich es versuchen, mal etwas in seine Spalten zu schicken.

Werte Redaktion! Da von hier nichts in den "Courier" zu lesen ist, will ich es versuchen, mal etwas in seine Spalten zu schicken.

W. Scherle. Es wurde wie gewöhnlich um Mitternacht Essen aufgetragen.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Am selben Abend war auch bei Joseph Ulrich ein Tanz. Wie wir hören, war auch da eine schöne Unterhaltung.

Bargains! Liste ausgewählten Farmlandes zum Verkauf in dem berühmten Rosthern-Distrikt. Preise niedrig und sehr gute Bedingungen. Dies nur für eine kurze Zeit, bis ein bestimmter Teil verkauft ist.

Bank of Montreal. Das älteste Bank-Etablissement in Canada. Eingezahltes Kapital \$14,000,000. Reserven \$11,000,000.

The Central Saskatchewan Trading Co. Limited. Warman und Dalmeny. Der Schnee kommt nun schon. Unsere Schlitten und Cutters sind beinahe umsonst zu haben.

The Great Northern Supply Co., Ltd. Swift Current, Sask. Schrecklicher Tod den hohen Preisen. Wir verkaufen die Godshut-Pflüge, Drills und Eagen, sowie die berühmten Adams Wagen.

May Heyden, Rosthern, Sask. Durch Zufall habe ich 2000 Aker Land billig kaufen können, welches in Cotten von je 20 Aker ausgelegt ist und billig verkauft wird.

Rush Lake! Hurrah! Man komme nach Rush Lake und kaufe von mir billig! Alle Sorten Bauholz zum Bau des geplanten neuen Hauses.

Der Frühling kommt! Bald ist er hier und das Bienen beginnt, bald du brauchst dazu unsere McCormick und Cockshutt Drills sowie McCormick Sodenechneider.

British Columbia Frucht-Ländereien in der berühmten Fire Valley. Durch Zufall habe ich 2000 Aker Land billig kaufen können, welches in Cotten von je 20 Aker ausgelegt ist und billig verkauft wird.

Wissen Sie auch, daß

Banff Briqueettes

die beste Kohle für Öfen, Kaminöfen und Herde ist?

Briqueettes brennen sehr leicht an. Sie geben ein schnelles heißes Feuer, mit fast keinem Abfall.

Schaffen Sie sich eine kleine Quantität an und versuchen Sie sie einmal. Preise mäßig.

Kramer & Co.,
Agenten. Broad Str.

Whitmore Bros.,
Office an South Railway Str.

Regina.

Madam Dunbar, "Americas berühmteste Bahrtägerin und die Kennerin geheimer Wissenschaften", ist vor einigen Tagen in Regina angekommen und wird einige Tage hier verweilen. Sie kommt mit den besten Empfehlungen und wird sich freuen, einen Besuch von allen, die sich dafür interessieren, zu erhalten und fordert besonders die Leute vom Lande auf, sie zu sehen. Die Gelegenheit wird nicht lange dauern, deshalb sollte man so bald als möglich vorbeikommen. Madams Zimmer befindet sich in No. 1 und 2 über Andersons Drug Store No. 1747 South Straße. An anderer Stelle erscheint eine ausführliche Anzeige.

Am letzten Sonntag wurde der erste Sohn und Stummhalter von Herrn und Frau Johann Maier gekauft und erhielt den Namen Josef. Vater waren Herr Josef Maier und Frau Georga Engel. Herr Johann Maier, der ein Better der Gebirder Enkel ist, kam erst im letzten Sommer nach Canada, hat sich aber schon sehr gut eingelebt. Am Nachmittag und Abend fand dann noch eine Unterhaltung statt, bei der es auch nicht an dem edlen Kak fehlte.

An demselben Sonntag wurden ferner eine Tochter des Herrn Valentin Roth gekauft, wobei als Taufpaten Herr Wendelin Wenden und Frau Maria Schmamm, die Schwester des Herrn Daniel Schmamm, fungierten, und ein Sohn des Herrn Nikolaus Hohen, dessen Vater Herr und Frau Adam Komatek waren.

Nun, da die neue City Halle vollendet ist, hat sich der Stadtrat mit dem Vergeben der Feuerversicherung derselben befaßt. Sie soll im Ganzen mit \$143,000 verachtet werden, wovon jedoch \$15,000 für die Einrichtung sein soll. Die Versicherung wird an die folgenden Agenten abgegeben werden:

W. Beverett	\$25,000
W. Wilkinson	18,000
S. L. Maris & Son	10,000
McCallum, Hill & Co.	10,000
A. M. Young	10,000
R. McKra, jr.	10,000
Tranckell & Co.	10,000
Daslam Land Co.	10,000
Saskatchewan Fire	10,000
S. & Camifin	10,000
S. P. Jamieson	5,000
Rab & James	5,000
A. W. Hessel	5,000
Herr Land Co.	5,000
Total	\$143,000

Am Mittwoch letzter Woche brach in dem Gerüstschuppen der C. P. R. ein Feuer aus, das aber von der Feuerwehr, ehe es großen Schaden getan hatte, gelöscht wurde.

Ludhope, Anderson & Co. von Wintipeg haben von der Smith & Ferguson Co. einen Bauplan gekauft und werden, sobald das Wetter es erlaubt, mit dem Bau eines großen Lagerhauses beginnen.

Es ist beschlossen worden, noch in diesem Jahre mit dem Bau eines College Instituts in Regina zu beginnen. Das Gebäude soll \$420,000 kosten und werden die Architekten aufgefordert werden, Pläne dafür einzureichen.

Letzte Woche waren die Herren John Frey und W. P. Brem mit Sohn von Rouleau in der Stadt; sie hatten 3 Kubren vorzügliches Neu mitgebracht, für das sie leider infolge sehr starken Angebotes nur einen kleinen Preis erhielten.

Letzte Woche passierte wiederum ein Zug mit Emigranten für Britisch Columbia und Alberta unsere Stadt.

Kirchliche Nachrichten.

Sie stellen unsere Zeitung sehr gerne den Herren Geistlichen frei zur Verfügung für alle kirchlichen Nachrichten. Da unsere Zeitung regelmäßig Mittwoch Nachmittag verandt wird, so werden solche Nachrichten stets bis Sonnabend im ganzen Lande verbreitet sein. Zum Druck sollten wir die Nachrichten Montag Abend oder spätestens Dienstag Vormittag haben.

St. Mary's (römisch-katholische Kirche) — Deutscher Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und abends 4 Uhr.

Herr Vater Niedinger wird am Sonntag den 22. März Gottesdienst in der St. Pauls Gemeinde bei Wintipeg halten.

Herr Vater Dabets wird am demselben Sonntag Gottesdienst in Davidson halten.

Herr Pastor Dürkop wird am Sonntag den 22. März zur gewöhnlichen Zeit, 10 1/2 Uhr morgens, Gottesdienst in der evang.-luth. Kirche in Regina halten.

Herr Pastor Dürkop wird ferner während der Fastenzeit jeden Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Kirche halten.

Börse - Bericht vom 17. März.

Am Weizenmarkt hat die vergangene Woche so gut wie gar keine Veränderung in den Preisen stattgefunden oder, richtiger gesagt, die Preise von heute, verglichen mit denen von vor 8 Tagen, sind am Markt so ziemlich dieselben. Schwankungen haben ziemlich bedeutende stattgefunden, so 2 Cts. höher wie heute, während sie am Donnerstag 1 Cts. niedriger als heute waren. Es hängt eben gegenwärtig alles von den Frühjahrsberichten über den Stand des Winterweizens ab und während an einem Tage ganz schlechte Berichte von Oklahoma und Kansas einfließen mit Klagen über großen Schaden, den die Greenbugs den jungen Saaten tun, kommen am nächsten Tage Nachrichten, daß der Saatensatz nahezu tadellos sei, und während den einen Tag es von Indien her, daß wenn nicht sofort Regen einträte, der Winterweizen eine Fehlernte ergeben würde, wurde den nächsten Tag berichtet, daß genügend Regen gefallen sei, um eine Mittel-ernte zu garantieren, und während den einen Tag eine Aufstellung in einem leitenden Vertriebsblatt erschien, die feststellte, daß der amerikanische Kontinent kaum genug Weizen in Vorrat habe, um den eigenen Bedarf zu befriedigen und daß Europa hohe Preise zu bezahlen hätte, wenn es überhaupt Weizen erhalten wolle, erließen am nächsten Tag eine Zusammenstellung, die zeigte, daß gegenwärtig der faktische Vorrat an Weizen größer sei als zu derselben Zeit letztes Jahr und daß selbst in Canada in den großen See-Elevatoren beinahe eine Million Büschel mehr lagerten als voriges Jahr zu derselben Zeit, nämlich 7,740,159 Büschel. Alle diese Nachrichten wurden je nach Bedarf von den Bullen (Hohe Preise-Partei) oder den Bären (Niedrige Preise-Partei) ausgenutzt. Um unsere eigene Ansicht befragt, möchten wir trotz all der widersprechenden Nachrichten daran festhalten, daß guter Winterweizen bis zur kommenden Ernte hier in Canada guten Preis erhalten wird, ja daß derselbe wirklich knapp werden wird, doch daß er nur unsere persönliche Ansicht und wir haben vorstehend gleichfalls die Berichte, die das Gegenteil sagen, gebracht.

Verkauft wurde frei Fort William:

No. 1 Northern	109 1/4
No. 2 Northern	106
No. 3 Northern	101 1/4
No. 4	94
No. 5	81
No. 6	71 1/2
Feed No. 1	51 1/2
Feed No. 2	46
Daler No. 2	45 1/4
Daler No. 3	42 1/4
Daler rejected	38 1/4
Werte No. 4	49

Die Regina Elevator - Preise sind seit voriger Woche ein ganzes Teil heruntergegangen und wurde bezahlt für:

No. 1 Northern	93c
No. 2 Northern	90c
No. 3 Northern	83c
No. 4	75c
No. 5	62c
No. 6	52c
Feed No. 1	33c
Feed No. 2	29c
Daler	27c

Die Preise für Farmprodukte sind noch wie in der letzten Woche.

Schweine, geschl., per lb	7 1/2 - 7 3/4
Kälber, geschl., per lb	9 - 10c
Eier, per Kuben	25 - 30c
Butter, per Pfund	20 - 25c
Junge Kühner, per Pfd.	15c
Enten, per Pfund	12 1/2c
Gänse, per Pfund	15c
Truthühner, per Pfund	18c
Kartoffeln, per Büschel	75c

Geschäfts-Neuigkeiten.

Besondere Raten auf Bier, Cigare und Cigarren für Hochzeitsfeste u. s. w. — G. B. Frazer, neues Williams-Gebäude, Regina, East. — Telefon 710.

Deutscher Verein Teutonia.

Regina. P. O. Box 1349

Vereinslokal

Brunner's Halle, Rargang Block, 10. Koener.

Regelmäßige Versammlungen finden am 1. und 3. Mittwoch jeden Monats statt.

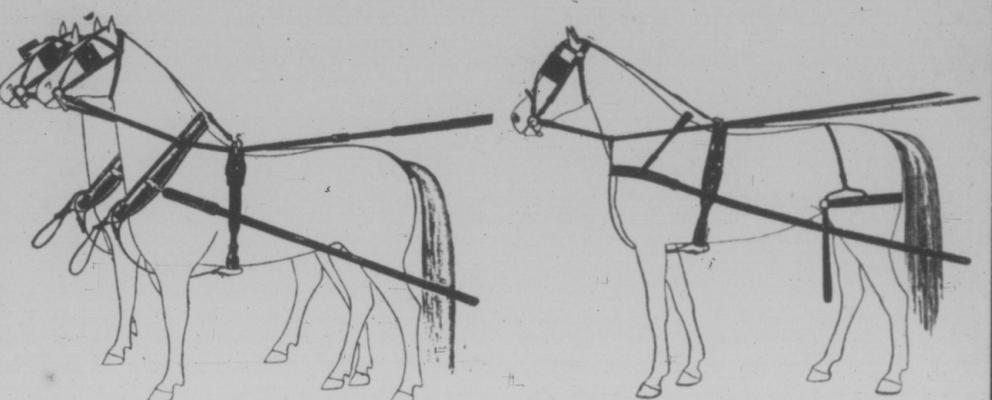
Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Trading Company | Trading Company | Trading Company | Trading Company
Ladeneuigkeiten. | Ladeneuigkeiten. | Ladeneuigkeiten. | Ladeneuigkeiten.

Jetzt ist die Schlußwoche des großen Geschirr-Verkaufs.

Sie hatten nie eine so gute Gelegenheit, Geschirre zu so niedrigen Preisen zu kaufen. Und die Gelegenheit wird auch wohl nicht so schnell wiederkommen. Alle Sorten leichter und schwerer Geschirre, sowie Pferdedecken und Geschirr-Zubehör.



Man beachte die regulären und herabgesetzten Preise und berechne seine Ersparnis, wenn man hier in den nächsten 15 Tagen kauft.

- | | | | |
|---|-------------|---|----------------|
| Schweres Doppel-Geschirr, regulär \$28, | jetzt 23.00 | Einfaches Geschirr, regulär \$10, | jetzt 8.00 |
| Schweres Doppel-Geschirr, regulär \$33, | jetzt 28.00 | Einfaches Geschirr, mit Collar und Hames, regulär 15, | jetzt 11.50 |
| Schweres, mit Hintergeschirr, regulär \$40, | jetzt 33.00 | Einfaches Geschirr, Rubber, reg. 23-34, | jetzt 18-28.00 |
| Schweres, mit Hintergeschirr, regulär \$42, | jetzt 33.00 | Einfach, Expres-Geschirr, regul. 26, | jetzt 22.00 |
| Democrat Hintergeschirr, regulär \$35, | jetzt 29.00 | Schwere Collars, reg. 2.35, | jetzt 2.00 |
| Democrat, mit Messingbeschlag, regul. \$42, | jetzt 36.00 | Schwere Collars, regul. 3.50, | jetzt 3.00 |
| Democrat, mit Messingbeschlag, regul. \$65, | jetzt 50.00 | Doppel-Zügel, 1 Zoll., reg. 3.50, | jetzt 2.75 |
| Einfaches Geschirr, regulär \$9, | jetzt 7.00 | Doppel-Zügel, 1 1/2 " reg. 4.00, | jetzt 3.25 |
| | | Schweiß-Riffen, regulär 35c, | jetzt 25c. |
| | | Halfter, | |
| | | Zäume, | |
| | | Aufhalter, | |
| | | u. s. w., u. s. w. | |

Post-Aufträge werden prompt ausgeführt.

Tapeten verschönern das Heim.



Schön ausgewählte Tapeten tragen sehr zur Verschönerung des Heimes bei als irgend etwas anderes. Sie wissen, ein Zimmer sieht immer schäblich aus, das schlechte oder abgetragene Tapeten an den Wänden hat, wenn auch die Möbel, Teppiche u. s. w. sehr schön sind. Passende Tapeten machen Ihr Zimmer schön, auch wenn das Mobiliar nicht so kostbar ist. Unser Laden hat das größte und bestausgestattete Tapetenlager in der Provinz. Preise von 5 Cents bis 75 Cents die Rolle. Sehen Sie sich unser Lager an. Das bei weitem größte in der Stadt. Wir können Ihnen beim Auswählen passender Muster behilflich sein und Ihnen billige Preise quotieren.

International Stocck Food und alle International Mittel.

Kaufen Sie sich ein Versuchspaket. Preise für Patete 25c, 50c, \$1, und 25-Pfd.-Eimer zu \$3.75c. International Poultry Food in 25- und 50c-Paketen und in 25-Pfd.-Eimern.

Post-Aufträge werden prompt besorgt.

Wir koennen Ihnen auch ein International Stock Food-Buch geben.

Es ist von großem praktischen Wert für jeden Farmer und Viehhesiger. Im Frühjahr müssen Sie International Foods und Mittel kaufen. Pferde, Vieh und Schweine leiden im Frühjahr an allen möglichen Verdauungsstörungen. Um die Pferde für die Frühjahrsarbeit zu stärken, sollten Sie zur International Stock Food brauchen.



3 Portionen für einen Cent.

Wir füllen in unserer Drug-Abteilung alle Rezepte für Haus-Medizinen und für von Doktoren verschriebene Medizinen.

The Regina Trading Co., Ltd. West-Canadas groesster Laden.

Besondere Bargains jeden Sonnabend.

Emaillwaren, Zinkwaren und alle möglichen Haushaltungsgegenstände.

Beachten Sie unsere Fenster.

Deart Bros. Hardware Co., Limited.
South Railway und Rose Str.